

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Bericht

über die

sechsvierzigste (neunundzwanzigste Frühjahrs-) Haupt-Versammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg

zu

B u c k o w

am 5. Juni 1887.

Die diesjährige Frühjahrsversammlung war von einer recht beträchtlichen Anzahl von Mitgliedern nicht bloß aus Berlin und Charlottenburg, sondern auch aus entfernteren Orten der Provinz, wie Kyritz und Landsberg a. W., sowie von einer Anzahl hoch willkommener Gäste aus Buckow und Umgegend besucht.

Ein Teil der Fachgenossen traf bereits am Sonnabend, den 4. Juni in Buckow ein, um unter der kundigen Führung des Herrn Lehrers Krügel II. botanisch interessante und landschaftlich anmutige Punkte der Umgegend dieses Ortes zu besuchen, auf welche die am eigentlichen Versammlungstage anzustellende Excursion nicht ausgedehnt werden konnte. Etwa um 2 Uhr Nachmittags wurde trotz strömenden Regens, der fast bis zum Abend ununterbrochen anhielt, zu dem Ausfluge aufgebrochen, der uns über den Kirchhof nach dem Ratsee und den Klobbeckseen hin, dann über die Alte Mühle und das durch *Ledum palustre* L. u. a. charakterisirte Moor des Barschpfluhs nach Buckow zurückführte. Eine Besichtigung der grossartigen und hochinteressanten Bienenzuchtanstalt und Kunstwabenfabrik von Otto Schulz und H. Gühler unter der liebenswürdigen Führung des erstgenannten Herrn beschloss die Excursion. Für den Botaniker war hier von besonderem Interesse die Herstellung der Kunstwaben aus Bienenwachs unter Zusatz des billigeren Carnaubawachses von *Copernicia cerifera* Mart. aus Brasilien, sowie der Umstand, dass man in den gefüllten Waben an der Färbung und dem Grade der Durchsichtigkeit des Honigs genau die Grenzen des Akazien-, Weissklee- und Kornblumen-Honigs unterscheiden konnte und so eine schöne Illustration zu der Thatsache erhielt, dass die Bienen stets eine bestimmte Zeit hindurch in der Abweidung einer und derselben Pflanzenart verharren.

AUG 7 - 1923

Am Abend vereinigten sich die Mitglieder und einige Teilnehmer aus Buckow zu einem geselligen Zusammensein im Hôtel Kronprinz. Am andern Morgen hatte das Wetter in höchst erfreulicher Weise sich zum Günstigeren gewendet, sodass die anwesenden Mitglieder mit grossem Genuss den Schlosspark und die sehr schön am See längs der Bergabhänge gelegene Besitzung des Herrn Rentier Hoheisel mit der gütigen Erlaubnis und unter den freundlichen Führung des Besitzers durchwandern und sowohl die prächtigen Aussichten wie auch die dendrologischen Anlagen und Weinculturen des Herrn Hoheisel bewundern konnten.

Nachdem die weiteren Teilnehmer mit dem um 8 Uhr 14 Min. Vorm. in Dahmsdorf-Müncheberg anlangenden Bahnzuge und weiter mittels der bequemen Omnibus-Verbindung Müncheberg-Buckow bald nach 9 Uhr in Buckow eingetroffen waren und gemeinsam mit den bereits anwesenden Mitgliedern eine Erfrischung in dem in angenehmer Lage am Buckow-See sich hinziehenden Garten des Hôtel Kronprinz eingenommen hatten, wurde um 10 Uhr im grossen Saale des Hôtels die Hauptversammlung durch den Vorsitzenden, Herrn **P. Magnus**, eröffnet.

Derselbe begrüsst die Versammlung mit einer kurzen Ansprache: Schon längst war es der Wunsch vieler Mitglieder unseres Vereins gewesen die Frühjahrsversammlung in dem reizend gelegenen Buckow abzuhalten. In früheren Jahren war die Schwierigkeit den Ort von Berlin aus in einem Tage besuchen und zurückkehren zu können für viele Mitglieder ein Hindernis. Seitdem die Bahn nach Müncheberg eröffnet ist, lenkten jedes Jahr Einladungen und Aufforderungen von Mitgliedern des Vereins die Wahl auf andere Versammlungs-Orte, während wir in Buckow leider kein Mitglied hatten. Um so freudiger waren wir überrascht in Herrn Lehrer Krügel II. hierselbst einen ebenso sachkundigen, wie gefälligen Führer zu finden, der mit der grössten Liebenswürdigkeit die Anordnung und Leitung der Excursionen übernahm. Der Vorsitzende spricht ihm im Namen des Vorstandes den besten Dank dafür aus.

Hierauf machte der Vorsitzende die Mitteilung, dass die Militär-Buchhandlung von R. Eisenschmidt in Berlin den Mitgliedern die in ihrem Verlage erschienenen, vom Kgl. Preussischen Generalstab herausgegebenen Karten der Umgegend von Berlin zum Gebrauch bei Excursionen empfiehlt, und liess einen von der Firma eingesandten Prospect circuliren.

Herr **R. Beyer** verlas einen interessanten Brief unseres Mitgliedes Herrn **P. Taubert**, der zur Zeit im Auftrage des Herrn **W. Barbey** in der Cyrenaica botanischen Forschungen oblag.

III

Herr **E. Jacobasch** besprach die Verwachsung zweier Blüten an einem Exemplar von *Gagea pratensis* (Pers.) Schult. und erläuterte die dabei beobachteten Stellungs- und Formveränderungen der Blütheile durch Zeichnungen.

Der **Vorsitzende** legte eine Sendung frischer Orchideen vor, die unser Mitglied, Herr Apotheker M. Schulze in Jena, die Aufmerksamkeit gehabt hatte zur Verteilung an die Teilnehmer der Versammlung einzusenden. Es waren in reichlichen Exemplaren und prachtvoll blühendem Zustande darunter vertreten *Cypripedium Calceolus* L., *Ophrys muscifera* Huds., *O. aranifera* Huds., *Orchis ustulata* L., *O. tridentata* Scop. und der interessante Bastard zwischen beiden, *O. militaris* L. z. T., *O. purpurea* Huds. (*fusca* Jacq.) und der auch als *O. hybrida* Boenn. bekannte und von manchen, z. B. Garcke, als Form *stenoloba* Coss. et Gren. der *O. purpurea* betrachtete Bastard beider Arten, sowie *O. incarnata* × *latifolia*, endlich in noch nicht völlig aufgeblühten Exemplaren das sonderbare *Himantoglossum hircinum* Spr. Diese Sendung wurde von den Anwesenden mit grösstem Interesse entgegen genommen, und der Vorsitzende gab dem lebhaften Danke der Versammlung Ausdruck.

Herr **P. Magnus** sprach über den Einfluss des Standortes auf die Ausbildung des *Leontopodium alpinum* Cass. (*Gnaphalium Leontopodium* Scop.) unter Vorlegung der Belagsexemplare. Von grossem Einfluss auf die Höhe, zu der der Blüthentrieb heranwächst, ist, wie bei so vielen anderen Arten, die Exposition des Standortes. So traf es Vortr. hoch oben auf dem Berge Blaser im Gschnitz-Thale Tirols von 4—7 cm Höhe, während er es unten tief im Sondethal bei Gschnitz 11,5 cm hoch fand. Bekannt ist, dass es in den Alpen durch die dicht anliegende filzige Behaarung so schneeweiss erscheint, dass es eben den deutschen Namen Edelweiss erhalten hat. Wird es dagegen bei uns in der Ebene in Gärten cultivirt, so wird die filzige Behaarung des Stengels und der Blätter so locker, dass die grüne Farbe derselben zum Durchbruche kommt und die hoch und kräftig aufgeschossenen Pflanzen grünlich erscheinen. Die merkwürdigste und interessanteste Umbildung, die Vortr. öfter an bei uns im Garten aus Samen gezogenen Pflanzen, sowohl im freien Lande, wie auch in Töpfen, beobachtete, ist die Lockerung des Blütenstandes. Bekanntlich stehen bei *Leontopodium alpinum* die Köpfchen an der Spitze des Stengels trugdoldig dicht vereinigt und sind umgeben von dem Kranze der mächtig ausgebildeten dichtweissfilzigen nach aussen fallenden Tragblätter der Köpfchen zweiter, dritter, vierter Generation u. s. w. Diese Vereinigung der Köpfchen, zu einer terminalen von dem Kranze der grossen Tragblätter umgebenen Gesamtflorescenz

(Trugdolde) hat sich zur Anlockung der die Kreuzung vermittelnden Insekten ausgebildet. An den bei uns cultivirten traf nun Votr. öfter, so z. B. in den Culturen des verstorbenen Herrn Garteninspektor Lauche in der Gärtnerlehranstalt zu Wildpark bei Potsdam, bei Handelsgärtnern in Berlin u. a., dass die Stiele der seitlichen Köpfchen bedeutend verlängert sind, so dass dieselben vom Mittelkopfe weit entfernt sind, dass ebenso die Köpfchen dritter und vierter Generation lang gestielt und daher abgerückt sind, wobei der Stiel der höheren Generationen rasch an Länge abnimmt. Die Folge ist, dass die terminale Gesamtinflorescenz in ihre einzelnen Componenten aufgelöst ist und mithin die Anpassung zur Anlockung der Insekten — die Vexillarfunktion — sowie die Einrichtung, dass die Insekten schnell alle Köpfchen eines Stockes abweiden können, gänzlich verloren gegangen ist. Dass diese Verlängerung der Stiele der seitlichen Köpfchen, ebenso, wie die Lockerung des weissen Haarfilzes durch den Mangel hinreichenden Lichtes bei dieser lichtbedürftigen Pflanze hervorgerufen sei, möchte Votr. noch bemerken, da es bei der Cultur des *Leontopodium* an nördlichen schattigen Standorten oder an schattigen Fenstern, in Blumenkellern u. s. w. häufiger auftritt. Jedenfalls ist diese gänzliche Umänderung des Habitus der Inflorescenz — dieses Verlorengehen einer wichtigen Anpassungserscheinung — eine der bemerkenswertesten von äusseren Umständen hervorgerufenen Abänderungen.

Ferner sprach Herr P. Magnus über das von ihm beobachtete Auftreten zweier grosser langgestielter Laubblätter unter den Blüten an den Kätzchen von *Populus tremula*. Jeder Jahrestrieb von *Populus tremula* trägt an seiner Basis durch nur kurze Internodien getrennte schuppenförmige Niederblätter — d. s. die schützenden Knospenschuppen der überwinternden Knospen —, denen durch längere Internodien getrennte gestielte Laubblätter folgen; in der Achsel der basalen Niederblätter der vorjährigen Triebe stehen die Blütenkätzchen, während aus den Achseln der höheren Laubblätter Laubknospen hervorsprossen. Die Blütenkätzchen tragen im Gegensatze zu den nahe verwandten Weiden nur bald abfallende Niederblätter unter den Tragblättern der Blüten (die bei vielen Weiden, wie z. B. *Salix nigricans*, *S. pentandra* und vielen anderen laubblattartig ausgebildet sind), stehen daher nackt in der Narbe der Knospenschuppen der vorjährigen Triebe. Um so interessanter war es Votr. unter einer sehr grossen Anzahl von Zweigen der *Populus tremula*, die Herr Lehrer Lehmann am 20. Mai d. J. in der Jungfernhaide bei Berlin wegen der darauf wachsenden *Taphrina aurea* Fr. für den Votr. freundlichst gesammelt hatte, vier Triebe zu finden, an denen die obersten Kätzchen länger gestielt waren und unter den Tragblättern der Blüten zwei langgestielte Laubblätter tragen. Diese Kätzchen waren ausnahmslos die obersten Kätzchen, d. h. sie standen zwischen dem

obersten nackten-Kätzchen und dem untersten Laubspresse; sie bilden gewissermassen ein Uebergangsglied zwischen Kätzchenspross und Laubspross; der Spross nahm einen Anlauf zur Laubsprossbildung, um dann noch ein Mal in Kätzchenbildung überzugehen. (Aehnlich hat Votr. noch interessantere Uebergangsbildungen zwischen Laubspross und Blüten-spross an *Aconitum Napellus* und *Antirrhinum majus* in früheren Jahren beobachtet, die er ein anderes Mal ausführlicher zu erörtern gedenkt.) Zugleich bieten diese beblätterten Kätzchen einen interessanten Anklang an die Kätzchenbildung vieler Arten der nahe verwandten Gattung *Salix*.

Schliesslich sprach Herr **P. Magnus** über die Bestäubungsverhältnisse von *Silene inflata* Sm. in den Alpen bei Zermatt. Während *Silene inflata* bei uns triöisch-polygam ist, d. h. in Stöcken mit männlichen, anderen Stöcken mit weiblichen und noch anderen Stöcken mit protandrisch zwittrigen Blüten auftritt, fand sie Votr. in den Alpen bei Zermatt nur gynodiöisch, d. h. er traf nur Stöcke mit zwittrigen, sich protandrisch entfaltenden Blüten und andere Stöcke mit weiblichen Blüten. Die protandrisch zwittrigen Blüten haben stets wohl ausgebildete Blumenblätter mit zweiteiliger Spreite, und ihr Nagel endet mit zwei scharf hervorspringenden Zähnen; sie treten stets über den bauchigen Kelch heraus, und ihre Spreite legt sich unter rechtem Winkel nach aussen, sodass die Blumenkrone scheibenförmig ausgebreitet ist. Die Blüten werden auf den langen Stielen der Inflorescenz über den kurzen Wiesenrasen, in dem die Stöcke zahlreich stehen, emporgetragen, sodass ihre weiss bis schwach rosa gefärbten Blumenkronen den Insekten schon weit sichtbar sind. Anders ist es meistens mit den Blumenkronen der weiblichen Blüten; sie sind nur selten so vollständig, wie die der männlichen Stöcke ausgebildet. Meist treten vielmehr die Blumenblätter nur wenig oder gar nicht aus dem bauchigen Kelche heraus und breiten sich oben nur trichterförmig aus; ihre Gestalt ist oft einfacher; die Spreite wird statt tief zweiteilig nur schwach gelappt oder bleibt einfach mit schwach gezähntem Rande, und der Nagel zeigt nur schwach vorspringende Zähne; bei noch weiter vorgeschrittener Vereinfachung ist eine Scheidung des Nagels und der Spreite unterblieben, und die Blumenblätter bestehen nur aus einer einfachen, sich nach oben wenig verbreiternden Lamina. Die Glieder des Staubblattkreises sind in den weiblichen Blüten stets vollzählig vorhanden. Sie zeigten zweierlei Ausbildung; in den meisten weiblichen Blüten sind sie kleine rudimentäre Staubblätter, die aus kurzen Filamenten mit rudimentären Antheren bestehen; an anderen Stöcken zeigten sie sich hingegen petaloid ausgebildet ohne Antheren in der Form kleiner, schmaler, sich nach oben wenig verbreiternder Blättchen; dabei bleiben sie stets bedeutend kleiner, als die Blumenblätter selbst in ihrer einfachsten Form, so dass sie stets ein von

den Blumenblättern wohl verschiedener Kreis bleiben und die Blüten daher trotz der petaloiden Ausbildung der Staubblätter nicht, wie bei den ähnlichen Erscheinungen von *Succisa* und *Scabiosa* gefüllt erscheinen. Sämtliche Stöcke, sowohl die protandrisch zwittrigen, wie die weiblichen in ihren mannichfachen Formen tragen wohl entwickelte Kapseln mit reifen oder heranreifenden Samen. Erwägt man nun, dass Insekten, namentlich Apiden, in dem Besuche der Blüten einer Art, die sie einmal auszubeuten begonnen haben, auszuharren pflegen, — wie man das recht anschaulich auch in der Bienenzuchtanstalt der Herren O. Schulz und H. Gühler hierselbst sehen kann, indem die verschiedenen, zu verschiedenen Jahreszeiten aus Akazien, Weissklee und Kornblumen eingetragenen Honigsorten innerhalb einer und derselben Wabe an der Farbenabtönung und dem Grade der Durchsichtigkeit leicht zu unterscheiden sind, — so ist es klar, dass sie zuerst die auffälligeren protandrischen Zwitterblüten besuchen; haben sie diese abgeweidet und sich auf ihnen mit Pollen beladen, so werden sie auch leicht die dazwischen stehenden unscheinbareren Blüten der weiblichen Stöcke finden, ohne dass diese die Aufwendung eines Schauapparates nötig haben, und werden diese mit dem von den wegen ihres wohlausgebildeten Schauapparates zuerst besuchten protandrischen Zwitterblüten abgestreiften Pollen bestäuben. Die weibliche Pflanze spart daher sowohl die Ausbildung des Pollens, wie auch z. T. die des Schauapparates, was, wie Darwin an den weiblichen Pflanzen anderer gynodiöscischer Arten gezeigt hat, reichlicherem Samenansatze zu gute kommt.

Schliesslich weist Votr. darauf hin, dass es interessant wäre, das lokale Auftreten der verschiedenen Formen von *Silene inflata* an anderen begrenzten Standorten zu beobachten.

Herr L. Wittmack legte zerquetschte Massen von *Ulex europaeus* L. vor, die in diesem Zustande an das Vieh verfüttert werden, und die ihm aus Krangen in Hinterpommern von Herrn Baron von Riepen zugesandt worden waren. Hierzu bemerkte Herr R. Lauche-Kyritz, dass auch in der Priegnitz *Ulex* auf grösseren Flächen angebaut werde, wogegen, wie Herr E. Koehne hinzufügte, *Ulex* Culturen, die sein Vater vor Jahren bei Berlin angelegt hatte, bald durch Frost zu Grunde gingen. Herr E. Jacobasch erinnerte daran, dass der Stechginster von den Vereinsmitgliedern im Jahre 1880 in Wiesenburg bei Belzig in gutem Gedeihen angetroffen wurde.

Sodann legte Herr L. Wittmack vor Zweige von *Zelkova acuminata* Baill. (*Planera Keaki* C. Koch) mit Früchten und weiblichen Blüten, in welchen letzteren auch Staubblattrudimente zu finden sind.

Herr **C. Scheppig** berichtete unter Vorlegung von blühenden Zweigen, dass die einundzwanzig Exemplare des bekannten *Cytisus Adami* hort., die in den städtischen Treptower Baumschulen cultivirt werden, fast durchweg ohne Rückschläge in *C. Laburnum* L. oder *C. purpureus* Scop. sind. Er fügte hinzu, dass *C. Adami* sich wegen seiner durch die mangelnde Fruchtbildung bedingten langen Blütezeit sehr zur Anpflanzung empfehle.

Herr **W. Retzdorff** legte frische, bei Buckow gesammelte Exemplare von *Caeoma Chelidonii* Magn. vor.

Herr **P. Magnus** bemerkte dazu, dass dieser interessante Pilz in der Mark weiter verbreitet sei und ihm ausserhalb der Berliner Umgegend (Tiergarten — Pichelswerder — Hasenhaide) nunmehr noch von drei anderen Lokalitäten bekannt sei, nämlich ausser Buckow noch vom Stienitz-See bei Rüdersdorf und von Rheinsberg, an welchen beiden letzteren Lokalitäten ihn ebenfalls der scharfe Blick des Herrn Retzdorff entdeckt hat. Ausserhalb der Mark ist er Vortr. zunächst aus Parchim in Meklenburg bekannt, wo ihn Herr Lehrer W. Lübstorff auf den Wallanlagen beobachtet hat (vgl. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg XXXI. Jahrg. 1877). Bei Bromberg an den Schleusen und bei Danzig an der Westerplatte hat ihn ferner Herr Prof. Körnicke gesammelt (vgl. Hedwigia 16. Bd. 1877 p. 28).

Endlich teilt Herr Juel im Botan. Centralblatt Bd. XVI. S. 224 mit, dass er in Läsbro auf der Insel Gotland ein *Caeoma* auf *Papaver dubium* fand, von dem er unentschieden lässt, ob es zu *Caeoma Chelidonii* Magn. gehört. Vortr., der bisher kein Material des Pilzes auf *Papaver* vergleichen konnte, kann das selbstverständlich noch weniger entscheiden. Er kann nur mitteilen, dass es ihm trotz eifrigen Nachsuchens noch nicht glückte das *Caeoma* auf *Papaver* in der Mark aufzufinden, und möchte darauf hinweisen, dass das den Waldboden liebende *Chelidonium* und der an sonnigen Standorten wachsende *Papaver* sich bei uns wohl immer an einem Standorte gegenseitig ausschliessen und es daher nicht wahrscheinlich erscheint, dass dieses sicher heteröcische *Caeoma* (die Keimschläuche der Sporen des Buckower Materials drangen nicht in *Chelidonium* ein) auf Wirtspflanzen so verschiedener Standorte auftreten sollte, wenn auch dieselben systematisch nahe verwandt sind.

Eher wäre mit unserem Pilze vielleicht das *Caeoma Corydalis* Lk. (= *Uredo (Rubigo) Fumariae* (Kze.) Rabenh. Handb. I S. 7 — Rabenh. Fungi europaei 1395) zu vergleichen, worauf Vortr. schon in seiner ersten Mitteilung hinwies. Doch wagt er es nicht mit ihm zu identificiren, wenn es ihm auch ohne Zweifel sehr nahe steht.

Herr **P. Ascherson** hatte dem Vorsitzenden aus Cairo einen für den Tag der Frühjahrsversammlung bestimmten Brief eingesandt, der,

obgleich er erst später in Berlin eingetroffen ist, doch nebst zwei früheren aus Rosette und El Qantarah datirten und in vorausgehenden Vereinsitzungen verlesenen Schreiben hier zum Abdruck gelangen möge.

Rosette, 31. März 1887.

Ich schreibe Ihnen den hundertsten Brief seit Antritt der Reise und vermutlich den letzten in diesem Monat; jedenfalls den letzten vor Antritt der eigentlichen Exploration der Terra incognita zwischen den beiden Nilarmen von Ros- und Dami-ette (2 Namen, die übrigens nur in der europäischen Verballhornung sich reimen; arabisch heissen sie Reschid und Dumiat). Die Möglichkeit ist wenigstens nicht ausgeschlossen, dass Sie diesen Brief noch rechtzeitig zur Sitzung am 8. April erhalten.

Ich war vom 10. bis 22. in Alexandrien (ich machte noch den Festgottesdienst zur Feier des 90jährigen Geburtstages unseres Kaisers mit). An letzterem Tage reiste ich nach Abuqîr, und am 23. nach hier, von wo ich heut nach Osten aufbreche.

Bisher habe ich mich also auf bekanntem Terrain bewegt. Obwohl daher meine Ausbeute quantitativ sehr beträchtlich ist (ich habe jetzt schon ziemlich so viel gesammelt, als 1879/80 auf der ganzen Reise), so ist doch der Gewinn an Neuigkeiten, auch nur regionalen, recht spärlich.

Der erheblichste Fund ist — *Silene gallica*, die für das eigentliche Aegypten neu ist. Sie war bisher nur von mir in der Kleinen Oase gefunden, ist aber bei Rosette stellenweise häufig, wie überhaupt einige europäische Pflanzen, die sonst in Aegypten selten sind, z. B. die gemeine Kamille, sehr häufig vorkommen. Sykomoren sind hier sehr viele, haben aber jetzt keine Früchte. Von Pilzen habe ich nur wenig und Bekanntes gefunden: *Phyllachora Cynodontis*, *Aecidium Cressae*, ein Paar (vermutlich gemeine) Pilze auf *Thrinicia* und *Sonchus*.

Von Meerphanerogamen war bei Abuqîr ausgeworfen: *Posidonia*, *Cymodocea*, *Zostera nana* (letztere sehr wenig).

Ich habe beide Formen der *Vulpia brevis* [= *Festuca inops*, (vgl. Sitzber. 1880 S. 109 ff.) Red.] reichlich gesammelt, ebenso *Ammochloa*, ein Gras mit z. T. unterirdischen Inflorescenzen: leider ist das im losen Sande nicht sicher zu constatiren. Ich meine nicht amphicarpe, sondern von der Rispe scheint der untere Teil in der Erde zu stecken.

Mit besten Grüßen an den Verein

Ihr ergebenster

P. Ascherson.

El-Qantarah, 26. April 1887.

Ich will diesmal nicht, wie vorigen Monat möglicher Weise den Anschluss an den nächsten Sitzungstag des Bot. Vereins der Prov.

Brandenburg versäumen, obwohl Sie vielleicht dies Jahr die Maisitzung ausfallen lassen. Ich glaube aber, dass Sie wohl auch dies Jahr lieber den spätesten Termin für die Frühjahrs-Versammlung wählen, da alle Briefe, die ich erhalte — nach und nach beginnt die Flut die mich anfangs überrieselte, zu verrinnen; man vergisst wohl den Abwesenden — von später Kälte, Schneegestöber Mitte April etc. berichten. Mich berührt eine solche Nachricht seltsam, da wir jetzt hier in der vollen Chamsin-Zeit stehen; in diesem Augenblick heult der Südwind (Qibli) und verbreitet draussen eine Backofenglut. Ich las soeben im Schatten 36° C. ab; im Zimmer finde ich es bei 26° ganz behaglich. Es ist wohl schwer über die Ergebnisse von fast einem Monat einen Bericht auf 2 Briefbogen zu geben. Ich bin mit den Ergebnissen ganz zufrieden, obwohl ich keine sensationellen Entdeckungen gemacht habe, die in dieser nur vom Mittelmeergebiet beeinflussten Küstengegend auch kaum zu erwarten waren. Das Gebiet **Mp¹⁾**, dessen Erforschung eine meiner Hauptaufgaben bildete, besteht aus einer längs der Küste sich erstreckenden Zone von Sandhügeln, die stellenweise, wie die Nehrungen unserer Hafte, grosse Salzwasserlagunen vom Meere trennen. Letztere sind auf ihrer Binnenseite von ausgedehnten Salzsteppen umgeben, die in der Zeit des hohen Nilstandes vielfach überschwemmt werden. Die Flora derselben ist in dieser Jahreszeit sehr uninteressant und besteht fast ausschliesslich aus den 5 Salicornieen der aegyptischen Flora, von denen die durch spiralige Blattstellung ausgezeichnete *Haloplepis* allerdings nur bei San bestandbildend auftritt. Von den „Haffen“ habe ich den Brullus und den Mensaleh-See untersucht. Ersterer hat stärker gesalzenes Wasser, sein Grund ist vielfach von *Zostera nana*-Wiesen bedeckt, während in Mensaleh *Ruppia* die vorherrschende Vegetation bildet (ihre Früchte sollen den Flamingos als Hauptnahrung dienen!) Nur in der Ecke nach Port Said zu fand ich *Cymodocea* und *Zostera nana*. Im Mittelmeer scheint östlich von Abuqîr gar kein Seegras vorzukommen. Die Sandhügel haben meist eine recht interessante Flora und manche der bisher nur aus Alexandrien und der Ost-Ecke bei El-Arisch angegebenen Arten dürfte die ganze Küstenstrecke begleiten, wie *Ammochloa*, die ich in Brullus und *Vulpia brevis*, die ich auch bei Damiette fand (fast die einzige Art, die Ehrenberg entgangen ist!). Der frappanteste Fund ist eine eingebürgerte Art: *Euphorbia* sp. (sect. *Tirucalli*) die in Brullus weite Strecken bedeckt. Beiläufig bemerkt ist sie sehr schwer zu trocknen, ebenso die Cistanchen, die für diese ganze Strecke charakteristisch sind. Wo ich mich aufhalte, lasse ich sie den ganzen Tag über in der Sonne schmoren und bringe sie so sehr allmählich vom Leben zum Tode. Ich glaube die beste Methode wäre, sie einen Tag in Spiritus oder schweflige Säure zu stecken, aber mit den nötigen Apparaten bin ich leider nicht versehen.

¹⁾ d. h. östliche Mittelmeerküste Aegyptens (région péluasiaco-tanitique) Vgl. Ascherson und Schweinfurth Illustr. Fl. Eg. in Mém. Inst. Eg. II. (1887) p. 31. Red.

Ich muss entschieden eine grosse Armut an Ihren Lieblingen, parasitischen Pilzen und Monstrositäten constatiren, obwohl ich es an Aufmerksamkeit nicht fehlen lasse. Ich habe ein panachirtes *Trifolium alexandrinum* und eine choripetale *Ipomoea cairica* (ungefähr denselben, wie den von Herrn v. Spiessen an *Convolvulus arvensis*¹⁾ beobachteten Fall) erwischt. Keine Fasciation, keine Zwangsdrehung. Ebenso habe ich Ehrenbergs *Caeoma rimosum* vergeblich gesucht (allerdings habe ich bisher *Juncus maritimus* kaum, überall nur *acutus* gefunden). *Graphiola Phoenicis* ist überall, wo ich darauf achtete. Ein Pilz auf todten Stengeln von *Cyperus avricornus*? ist vielleicht etwas Interessantes; jedenfalls wohl eine in der Mykologie noch nicht genannte Nährpflanze. Soviel Gräser ich auch sammelte, so habe ich doch noch weder Mutterkorn noch *Ustilago* gesehn, weder *Aschersoniana* noch *Schweinfurthiana*, obwohl ich *Scleropoa memphitica* zu Tausenden und *Imperata* zu Millionen traf. Ich breche morgen von hier (am Suez-Canal zwischen Port Said und Ismailia) nach El-Arisch auf und gehe von dort nach Suez. Es wird dies — namentlich bei dieser Chamsin-Zeit — der strapaziöseste Teil der Reise sein; ich verspreche mir aber hier²⁾ die interessanteste Ausbeute und die meisten etwaigen Nova für den Katalog.

Mit besten Grüssen an die beiden botanischen Gesellschaften
Ihr ergebenster
P. Ascherson.

Cairo, 30. Mai 1887.

Ich fand Ihre freundlichen Zeilen vom 14. d. bei meiner am 24. erfolgten Ankunft hierselbst vor. Leider war der Haupt-Posttag bereits vorüber und so war es mir nicht möglich auf der Buckower Versammlung, für die ich gutes Wetter und gute Vorträge wünsche, wenigstens litterarisch anwesend zu sein. Dass dies physisch oder lieber persönlich nicht möglich war sehn Sie aus obigem Datum. Der letzte Teil meiner Reise, östlich vom Suez-Canal, war in jeder Beziehung der am meisten befriedigende. Während bis dahin auch die vorher unbekanntenen Gegenden meist nur das boten, was man a priori erwarten durfte, gestaltete sich die Vegetation in der pflanzenreichen Wüste (oder richtiger Steppe) zwischen Qantarah und El-Arisch und noch mehr in den Umgebungen der letzteren Stadt und Festung so mannichfaltig, dass fast jeder Tag neue Ueberraschungen brachte. Der Reichtum dieser Gegend stammt aus zwei Quellen. Einmal hängt die ganze Cultur dieser Beduinenstämme (nach Osten wird die Ackerfläche immer ansehnlicher) mit Syrien und nicht mit Aegypten zusammen, und zwar ist dies natürlich in der Vorzeit noch mehr der Fall gewesen als heute. Daher wimmelt es bei El-Arisch von syrischen Vulgaritäten, von denen einige auch mitteleuropäisch sind und aus Aegypten

¹⁾ Vgl. Berichte der Deutschen Bot. Ges. IV (1886) S. 258. Red.

²⁾ Gebiet D. i. (d. h. Isthmus-Wüste. Red.)

früher noch nicht bekannt waren (*Chenopodium Vulvaria*, *Vogelia paniculata*). Weit interessanter als diese Grenzüberläufer (die Grenze ist willkürlich, und ich sehe mich jetzt nach Einsicht an Ort und Stelle nicht veranlasst, die nach den Berichten in Barbeys Herbor. au Levant getroffene Entscheidung zu ändern) sind aber die Gebirgspflanzen des peträischen Arabiens, die längs des Wadi-el-Arisch, in dem jeder Niederschlag gewaltige Wassermassen thalwärts führt, wie die Alpenpflanzen an der Isar bei München herabgestiegen sind. Neu für Aegypten sind davon z. B. *Chamaemelum auriculatum*, *Nasturtiopsis arabica*, *Moricandia dumosa*, *Arnebia decumbens* (fand Schweinfurth auch in der Galala), *Crepis aspera*; von anderen bisher nur an einem oder wenigen Orten der arabischen Wüste Aegyptens gefundenen nenne ich *Asteriscus pygmaeus* (die wahre Jerichorose), *Isatis microcarpa*, *Glaucium* sp., *Zozimia absinthifolia*. Schon früher dort gefunden, aber nicht mit sicherem Nachweis des Fundorts: *Leontice Leontopetalum*, *Linaria floribunda*, *Trigonella arabica*, *Atriplex dimorphostegia*.

Auch für Ihre Specialitäten hat sich die Sache zuletzt noch günstiger gestaltet. Ich habe einige interessante Brand- und Rostpilze (wenigstens neue Wirtspflanzen). Auch fand ich endlich bei Schêch Soêd (syrische Grenze) das so lange gesuchte *Caecoma rimosum* (auf *Juncus maritimus*). Die Sykomorenfrüchte sind jetzt reif, also für Insekten viel zu spät. Ich habe einige gegessen (Sie wissen, es knüpft sich an sie derselbe Glaube, wie an einen Trunk aus der Fontana Trevi), sie schmecken aber nicht berühmt.

Ich fand mindestens 30 Nova für Aegypten, Schweinfurth ca. 10.

Mit den besten Grüßen an die beiden botanischen Gesellschaften
 Ihr ergebenster
 P. Ascherson.

Nachdem die wissenschaftlichen Mitteilungen erledigt waren, vereinigte sich die Gesellschaft wiederum im Garten des Hôtels zu einem Mittagmahle, das schnell eingenommen wurde, um die Wanderung in die an wechselvollen Schönheiten reiche Umgebung Buckows bald antreten zu können. Unter Führung des Herrn Lehrer Krügel II. wurde der Weg nach den Bollersdorfer Höhen am Schermützelsee entlang eingeschlagen, wo sich dem Auge wieder ein neuer prächtiger Blick über die von bewaldeten Höhen umrahmten zahlreichen Gewässer dieses schönen Teiles unserer Mark eröffnete. Von den Bollersdorfer Höhen stiegen wir nach dem schattigen und anmutigen Poetensteige herab, der sich an dem Sophienfluss entlang zieht, durchschritten dann den schönen Buchenwald in der Richtung auf den Moritzgrund, die durch das Vorkommen von *Asplenium Trichomanes* ausgezeichnete Wolfschlucht, den Dachsberg und die romantische Silberkehle. Sowohl im Moritzgrund, einer Bodensenkung mit feuchtem Grunde, wie auch in der Silberkehle hat der natürliche Charakter der Vegetation durch künstliche Anpflanzung

einiger an beiden Orten freudig gedeihender Gewächse eine auffällige Veränderung erlitten. Im Moritzgrund, wo schon am 1. Mai den Herren P. Magnus und E. Koehne bei einer nach Buckow unternommenen vorbereitenden Excursion die üppige Entwicklung und der Blütenreichtum von *Omphalodes verna* Mneh. und *Epimedium alpinum* L. besonders aufgefallen waren, trifft man ausserdem nach *Clematis Vitalba* L., *Helleborus foetidus* L., *Galium Cruciata* Scop. und *Pavia flava* DC. Auch kommt daselbst nach Angabe des Herren Krügel II. *Cypripedium Calceolus* L. vor. In der Silberkehle sind ganze Bodenstrecken überzogen mit *Doronicum Pardalianches* L. *Epimedium alpinum* *Omphalodes verna* und der gefülltblühenden Form von *Vinca minor* L. In dem nahe bei der Silberkehle am Grossen Tornowsee gelegenen Elysium wurden die herrlichen, dort seit Anfang dieses Jahrhunderts gepflegten Bäume bewundert, darunter kräftige, hochgewachsene Exemplare von amerikanischen Eichen, Edelkastanien, Tulpenbaum u. a. Im Rasen wuchs ebenfalls durch künstliche Anpflanzung eingebürgert, *Aquilegia vulgaris* L. flore pleno. An dem von Buckow am weitesten entfernt gelegenen Zielpunkte der Wanderung, der Pritzhagener Mühle, trafen alle Teilnehmer wieder zusammen, um nach eingenommener Erfrischung theils zu Fuss theils zu Wagen den Rückweg nach Buckow anzutreten, der auf dem dem Elysium gegenüber liegenden Ufer des Tornowsees entlang und an einer grossen Blutbuche von lokaler Berühmtheit vorbeiführte. Nach kurzem Aufenhalt in Buckow musste sogleich die Rückfahrt nach Müncheberg zu Wagen angetreten werden, um den nach Berlin führenden Abendzug noch rechtzeitig zu erreichen. Die Fachgenossen verliessen den schönen Ort der diesjährigen Versammlung mit dem Gefühle aufrichtigen Dankes für die freundliche Theilnahme dortiger Festteilnehmer und insbesondere für die Aufopferung, mit welcher Herr Lehrer Krügel II. seine Zeit während der beiden Tage der Versammlung zur Verfügung gestellt hatte.

Zum Schlusse möge noch ein Verzeichnis der bemerkenswerteren Pflanzen gegeben werden, welche theils auf den angestellten Excursionen an den verschiedenen Punkten zur Beobachtung gelangten, theils anderweitig als in der Umgegend von Buckow vorkommend angegeben werden. Einen Theil der wichtigsten Funde verdankten die sammelnden Festteilnehmer dem Scharfblicke des Herrn R. Lauche, während sonstige Angaben über die Reichtümer der Flora von Buckow besonders auf die Herren Krügel und Retzdorff zurückzuführen sind.

Verzeichnis

bemerkenswerterer Gefäßpflanzen der Umgegend von Buckow.

- † *Olematis Vitalba* L., Moritzgrund (nach Riesel's „Führer“).
Hepatica triloba Gil., verbreitet.
Pulsatilla pratensis (L.) Mill., Schlossberg.
Adonis aestivalis L., Hasenholzer Weg. Lauche.
† *Helleborus foetidus* L., Moritzgrund (nach Riesel's „Führer“).
† *Aquilegia vulgaris* L., gefülltblühend, Elysium im Rasen (durch Anpflanzung).
† *Epimedium alpinum* L., Moritzgrund und Silberkehle.
Neslea paniculata (L.) Desv. Aecker bei den Klobbeckseen.
Helianthemum Chamaecistus Mill., Bollersdorfer Berge.
† *Reseda lutea* L., Schlossberg.
Drosera anglica Huds. am Teiche der Pritzhagener Mühle (nach Riesel's „Führer“).
Polygala comosa Schk. in einer sehr üppigen Form auf nacktem Lehm-
boden zwischen Buckow- und Schermützelsee.
Viscaria viscosa (Gil.) Aschs., Burzelberge.
† *Silene conica* L., Schlossberg reichlich.
† *Pavia flava* (Ait.) DC. Moritzgrund.
Geranium sanguineum L., Hasenholzer Weg.
† *G. pyrenaicum* L. am Wege zu den Bollersdorfer Höhen.
Medicago minima (L.) Lmk. ganze Abhänge, besonders beim Grossen
Klobbecksee bedeckend.
Oxytropis pilosa (L.) DC., Bollersdorfer Berge. Lauche.
Astragalus Cicer L., Bollersdorfer Berge (nach Retzdorff).
Onobrychis viciaefolia Scop., Schlossberg.
Vicia tenuifolia Rth., zwischen Buckow und Schermützelsee.
Fragaria moschata Duchesne, Schlossberg.
Potentilla rupestris L., 1867 an den Bollersdorfer Bergen von O. Rein-
hardt und E. Koehne gesammelt.
Sanguisorba minor Scop., Hasenholzer Weg.
Circaea alpina L., Reichenberger Höhle (nach Riesel's „Führer“).
Hippuris vulgaris L., im Grossen Klobbecksee.
† *Anthriscus Cerefolium* (L.) Hoffm., Schlossberg massenhaft.
Adoxa Moschatellina L., Sophienfluss nahe dem Schermützelsee, Moritz-
grund und anderwärts, stellenweise weite Strecken überziehend.
† *Galium Cruciatum* (L.) Scop., Moritzgrund (nach O. Reinhardt).
Gnaphalium dioecum L., Bollersdorfer Berge.
† *Doronicum Pardalianches* L., Silberkehle.
Senecio paluster (L.) DC. am Schütz zwischen dem Grossen und dem
Kleinen Klobbecksee.

- † *Echinops sphaerocephalus* L., Pritzhagener Weinberg (nach Riesel's „Führer“).
- Campanula sibirica* L., Schlossberg und Bollersdorfer Berge.
- Vaccinium Oxyccoccus* L., Barschpfuhl.
- Andromeda polifolia* L., südwestlich vom Kleinen Tornowsee (nach Riesel's „Führer“).
- Ledum palustre* L., Barschpfuhl.
- Pirola chlorantha* Sw., Silberkehle (nach Riesel's „Führer“).
- P. media* Sw. ebenda (nach Riesel's „Führer“).
- P. minor* L. ebenda (nach Ascherson).
- P. uniflora* L., ebenda (nach Riesel's „Führer“) und zwischen Hasenholzer Weg und Weissensee, Krügel.
- Ramischia secunda* (L.) Geke, Silberkehle (nach Riesel's „Führer“).
- † *Vinca minor* L. gefülltblühend, Silberkehle.
- Asperugo procumbens* L., Schlossberg.
- † *Omphalodes verna* Mch., Moritzgrund, Silberkehle.
- Veronica prostrata* L., zwischen Buckow- und Schermützelsee.
- Orobanche rubens* Wallr., Schlossberg (nach Krügel).
- Salvia pratensis* L., verbreitet, zahlreiche Exemplare mit weissen Blüten beim Grossen Klobbecksee, rosa blühende am Schlossberg.
- Stachys recta* L., zwischen den Klobbeckseen und der Alten Mühle, Schlossberg und anderwärts.
- † *Teucrium Scorodonia* L., beim Grossen Tornowsee.
- Primula officinalis* (L.) Jaq. verbreitet.
- Polygonum Bistorta* L., verbreitet.
- Salix alba* L., bei der Pritzhagener Mühle.
- Scheuchzeria palustris* L., auf den Luchen hinter der Pritzhagener Mühle (nach Riesel's „Führer“).
- Calla palustris* L., bei der Alten Mühle.
- Orchis militaris* L. z. T., Wiese vor dem Torfluch.
- Cephalanthera rubra* (L.) Rich. auf dem Waldrücken des Ziegenhals (nach Riesel's „Führer“).
- Coralliorrhiza imata* R.Br., Barschpfuhl (nach Krügel).
- Cypripedium Calceolus* (L.) Huds., Moritzgrund (nach Krügel).
- Anthericum Liliago* L., Dachsberg (nach Retzdorff).
- † *Luzula nemorosa* (Poll. z. T.) E. Mey., Elysium.
- Carex obtusata* Liljeb. erw., Dachsberg (nach Retzdorff).
- C. humilis* Leyss., bei der Malzmühlenbrücke (nach Riesel's „Führer“) und Dachsberg (nach Retzdorff).
- C. digitata* L., Moritzgrund
- C. silvatica* Huds., Poetensteig.
- Stupa pennata* L., Bollersdorfer Berge.
- Melica nutans* L., verbreitet.
- † *Poa Chiaxi* Vill., Elysium.

- Catabrosa equatica* (L.) P. B. am Schütz zwischen dem Grossen und dem Kleinen Klobbecksee. Lauche.
- Lycopodium annotinum* L., Barschpfuhl.
- Equisetum pratense* Ehrh. zwischen Buckow- und Schermützelsee.
- Botrychium matricariaefolium* A. Br. Poetensteig. R. Lauche.
- Polypodium vulgare* L. Zwischen Buckowsee und Hasenholzer Weg.
- Asplenium Trichomanes* L. ex p., Wolfsschlucht.
- Phegopteris polypodioides* Fée, Wolfsschlucht.
- Aspidium lobatum* (Huds.) Sw., Haselkehle (nach Retzdorff).
- Cystopteris fragilis* (L.) Bernh., Wolfsschlucht.

Verzeichnis

der am 1. Mai, 5 und 6. Juni 1887 bei Buckow
gesammelten Pilze.

Von

P. Magnus.

- Peronospora effusa* (Grev.) Rabenh. auf *Chenopodium album* in Buckow.
- P. conglomerata* Fekl. auf *Geranium pusillum* an der Strasse vom Barschpfuhl nach Buckow.
- P. nivea* Ung. auf *Aegopodium Podagraria*, Schlosspark bei Buckow.
- P. parasitica* (Pers.) Tul. auf *Turritis glabra*, Waldrand bei Buckow.
- P. Trifoliorum* De Bary auf *Trifolium pratense* bei Buckow.
- P. Arenariae* (Berk.) Schroet. auf *Moehringia trinervia* bei Buckow.
- P. Viciae* (Berk.) De Bary auf *Pisum sativum*, Schlossgarten in Buckow.
- P. arborescens* (Berk.) De Bary auf *Papaver Argemone* am Spitzenberg.
- P. Ficariae* Tul. auf *Ranunculus repens* und *R. acer*, Waldung bei der Alten Mühle.
- Schroeteria Delastrina* (Tul.) Schroet. auf *Veronica arvensis*, Feld bei Buckow.
- Uromyces scutellatus* (Schrank) Lév. auf *Euphorbia Cyparissias*, Feld bei Buckow.
- U. Geranii* (DC.) Otth und Wartm. auf *Geranium pyrenaicum* am Wege zu den Bollersdorfer Höhen.
- Puccinia Aegopodii* (Schum.) auf *Aegopodium Podagraria*, Wald bei Buckow.
- P. Adoxae* Hedw. f. auf *Adoxa Moschatellina* am Sophienfliess 1. Mai.
- Aecidium* zu *Puccinia Violae* (Schum.) (DC.) auf *Viola silvatica*, Wald bei Buckow.

- Aecidium Berberidis* Gmel. zu *Puccinia graminis* Pers. auf *Berberis vulgaris* häufig bei Buckow.
- Aecidium Ranunculi acris* Pers. zu *Uromyces Dactylidis* Otth auf *Ranunculus acer* und *R. repens* bei Buckow.
- Aecidium Euphorbiae* Pers. zu *Uromyces Pisi* (Pers.) De Bary auf *Euphorbia Cyparissias* bei Buckow.
- Aecidium Grossulariae* Pers. auf *Ribes Grossularia*, Garten in Buckow; auf *R. alpinum* am Tornow-See.
- Aecidium laceratum* Sow. zu *Gymnosporangium clavariaeforme* (Jacq.) Reess auf *Crataegus Oxyacantha*, Wiesen an den Klobbeckseen.
- Aecidium cornutum* Gmel. zu *Gymnosporangium juniperinum* (L.) Wint. auf *Sorbus aucuparia* bei Buckow.
- Caeoma Chelidonii* Magn. auf *Chelidonium majus*, Wald zwischen Blutbuche und Schweizerhaus (s. oben).
- Exidia recisa* (Ditm.) Wiese am Poetensteig.
- Thelephora terrestris* Ehrh. Waldung oberhalb der Klobbeckseen.
- Daedalea quercina* (L.) Pers. Stubben am Kleinen Tornow-See, häufig.
- Favolus europaeus** Fr. wurde in zwei Exemplaren auf einem Stamme von *Prunus domestica* in der Nähe von Buckow angetroffen. Es ist der nördlichste bisher bekannt gewordene Standort dieser Art. Winter sagt in seinem Werke „Die Pilze Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz“, dass er ihm noch nicht mit Sicherheit aus dem Gebiete bekannt sei. Doch erhielt ich ihn bereits vor Jahren von Prof. W. Voss bei Laibach gesammelt und Schroeter führt ihn in der Kryptogamen-Flora von Schlesien Bd. III, Pilze, S. 29 von Freiburg i. B. an.
- Taphrina aurea* Fr. auf den Fruchtknoten der weiblichen Kätzchen von *Populus tremula* L. Viel am Schlossberg d. 1. Mai. Am 5. Juni war nichts mehr davon zu finden.
- Hysterium macrosporum* R. Htg. auf *Picea excelsa* beim Dachsberg.
- Cucurbitaria Berberidis* (Pers.) Gray, Wald beim Gr. Tornow-See.
- Epichloe typhina* (Pers.) Fr. auf *Poa nemoralis*, Waldung am Gr. Tornow-See.
- Polystigma rubrum* (Pers.) DC. auf *Prunus domestica*, Garten in Buckow.
- Torula Uredinis* (Lk.) Fr. auf *Aecidium Euphorbiae* auf *Euphorbia Cyparissias* bei Buckow.

P. Magnus. E. Koehne.

Berichtigung

von

P. Magnus.

Auf S. XVI der Verhandlungen dieses Jahrgangs habe ich angegeben, dass ich *Favolus europaeus* bei Buckow gesammelt hätte und citirte als nördlichste bekannte Standorte Laibach (nach W. Voss) und Freiburg i. B. (nach Schroeter). Nachdem ich einen Abdruck an Herrn Prof. W. Voss in Laibach gesandt hatte, schrieb mir derselbe, dass der von ihm bei Laibach beobachtete und seiner Zeit als *F. europaeus* Fr. bestimmte und mir als solcher mitgeteilte Pilz nicht *F. europaeus* Fr., sondern *Polyporus arcularius* (Batsch) sei und machte mich darauf aufmerksam, dass mein Pilz wahrscheinlich auch dahin gehöre. Herr Prof. W. Voss schrieb:

„Nun noch etwas über *Favolus europaeus* Fr. Ich habe Ihnen vor einigen Jahren allerdings ein Herbarexemplar mit der Bezeichnung *F. europaeus* gesendet und muss dabei bemerken, dass die Bestimmung von Baron Thümen herrührt. — Kurze Zeit darauf schrieb mir Kalchbrenner und erbat sich einige Exemplare des vermeintlichen *Favolus* und theilte mir darauf mit, dass hier abermals, wie schon öfter (z. B. Rabenhorst u. A.) eine Verwechslung mit *Polyporus arcularius* (Batsch) vorgefallen sei. — Später lernte ich *Favolus europaeus* durch die Freundlichkeit Cobellis aus Südtirol kennen. Dieser passt ganz gut zur Zeichnung, welche Winter im ersten Bande der Pilze (nach amerikanischem Exemplare) gegeben hat und unterscheidet sich von unserem *Polyporus arcularius* durch halbirtten, kurz gestielten Hut, während *P. arcularius* central gestielte Hüte hat. In der Beschaffenheit des Hymeniums finde ich keine andere Verschiedenheit, als dass die Maschen etwas grösser sind.“

Ich habe dazu zu bemerken, dass die sofortige Untersuchung die Vermutung des Herrn Prof. W. Voss, dass mein Buckower Pilz mit seinem Laibacher identisch sei, voll bestätigte. Doch ist von den beiden bei Buckow gesammelten Exemplaren das eine zwar central gestielt, das andere aber ganz seitlich gestielt, was von der Lage zum Substrate abhängt. (Vgl. meine Mitteilungen über die Ausbildung des Fruchtkörpers von *P. Schweinizii* Fr. in unseren Verhandlungen Bd.

XXV S. VIII.) Ausser diesem Umstande hatte auch mich die von Herrn Professor W. Voss mit Recht hervorgehobene völlige Uebereinstimmung des Hymeniums, namentlich die „alveoli radiantis e lamellis dense anastomosantibus“ veranlasst, den Pilz für *Favolus europaeus* zu bestimmen.

Herr Oberstabsarzt Dr. Schroeter, dem ich die Buckower Pilze zeigte, bestätigte, dass dieselben zu *Polyporus arcularius* (Batsch) gehören. Hingegen hat er bei Freiburg i. B. den echten *Favolus europaeus* gesammelt. Freiburg i. B. dürfte wohl dessen nördlichster bekannter Standort sein.

Bericht

über die

siebenundvierzigste (achtzehnte Herbst-) Haupt-Versammlung des
Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg

zu

Berlin

am 29. October 1887.

Vorsitzender: Herr P. Magnus.

Die diesjährige Herbst-Versammlung fand im Hörsaale des Botanischen Instituts der Universität statt und war von einer beträchtlichen Anzahl von Teilnehmern (35 Mitgliedern und 4 Gästen) besucht. Um 5 Uhr eröffnete der **Vorsitzende** die Versammlung, indem er den als Gast anwesenden schwedischen Algologen Herrn G. von Lagerheim, sowie den seitdem leider als Opfer seines Forschereifers auf einer Orientreise verunglückten Mr. Threlfall begrüßte und Herrn H. Ross, welcher demnächst Berlin verläßt, um wiederum eine Stellung am botanischen Garten zu Palermo einzunehmen, herzliche Worte des Abschiedes zurief.

Hierauf trug derselbe einen warm empfundenen Nachruf auf unser hochverdientes, in so beklagenswerter Weise uns entrissenes Mitglied Prof. Dr. Robert Caspary in Königsberg i. Pr. vor (vergl. Abhandl. 1887, S. 173 ff).

Er erteilte darauf dem ersten Schriftführer Herrn P. Ascherson das Wort, um nachfolgenden Jahresbericht abzustatten:

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am 30. Oktober 1886, am Tage der vorjährigen Generalversammlung, 230. Seitdem sind neu eingetreten 10, ausgeschieden 11, so dass die Zahl am heutigen Tage sich auf 229 beläuft. Auch in diesem Jahre verlor der Verein mehrere hervorragende Mitglieder durch den Tod. Am 25. November starb in Breslau Rudolf von Uechtritz, der hervorragendste Kenner der europäischen Flora, der auch unsere Veröffentlichungen durch die wert-

vollsten Beiträge bereichert hat. Am 2. März 1887 starb Professor Dr. August Wilhelm Eichler, der Nachfolger Alexander Brauns, welcher auch unserm Vereine während der ersten Jahre seiner Amtsthätigkeit sein Interesse zuwandte und ihn als Vorsitzender leitete.

Am 18. September schied unerwartet durch einen Unglücksfall Professor Dr. Robert Caspary aus dem Leben, dessen Verdienste um die botanische Wissenschaft im allgemeinen, sowie um die floristische Erforschung der Nachbarprovinz Preussen ebenso hervorragende als vielseitige waren.

Von früheren Mitgliedern starben am 18. August ebenfalls durch einen Unglücksfall Professor Dr. Adolf Pansch, der verdienstvolle Grönland-Reisende und Erforscher der Kieler Bucht, und am 17. October der Maler Heinrich Preussing, ein Mann, der sich um die Flora des Herzogtums Anhalt und seiner weiteren Umgebung grosse Verdienste erwarb und bei vielen Mitgliedern durch seine wiederholten Besuche der Hauptversammlungen in freundlichem Andenken geblieben ist.

Ueber die Vermögenslage des Vereins wird Ihnen der Herr Kassensführer, sowie die zur Prüfung der Rechnungen erwählte Commission berichten. Wir freuen uns, die finanzielle Lage des Vereins als nicht ungünstig bezeichnen zu können, namentlich auch in Folge der Beihilfe, die uns der Provinzial-Ausschuss der Provinz Brandenburg auch diesmal gütigst bewilligte.

Aus dem Inhalte der Verhandlungen für 1886 heben wir den Bericht des Herrn P. Taubert über seine im vorigen Jahre ausgeführten floristischen Unternehmungen in der Neumark hervor.

Neue Tauschverbindungen wurden angeknüpft mit der Sociedade Broteriana zu Coimbra, dem Verein für Erdkunde in Leipzig und dem Kroatischen Naturforscherverein in Agram.

Die wissenschaftlichen Sitzungen erfreuten sich einer befriedigenden Teilnahme. Auch der Besuch der Pfingstversammlung in Buckow war ein erfreulicher, wie Sie aus dem bereits vorliegenden Bericht über dieselbe entnommen haben.

Eine floristische Bereisung konnte in diesem Jahre durch ein Zusammentreffen ungünstiger Umstände nicht stattfinden. Hoffentlich werden uns die so ersparten Mittel im nächsten Jahre die Erforschung eines um so ausgedehnteren Gebietes gestatten.

Immerhin sind die Aufgaben des Vereins durch die bescheidene und geräuschlose Thätigkeit seiner Mitglieder auch in diesem Jahre gefördert worden. Näheres über die Ergebnisse derselben mitzuteilen wird sich hoffentlich bald Gelegenheit finden.

Hierauf berichtete der Kassensführer Herr A. Winkler über die

Vermögenslage des Vereins. Die Revision der Rechnungen und der Kasse fand am 25. Oktober 1887 durch die Herren C. Schumann und I. Urban statt. Die Bücher wurden als ordnungsmässig geführt und sowohl mit den Belägen als mit dem im vorgelegten Abschluss nachgewiesenen, baar vorgelegten Soll-Bestande übereinstimmend gefunden. Die Jahresrechnung für 1886 enthält folgende Positionen:

A. Reservefonds.

1. Einnahme.

a. Bestand von 1885 (s. Verhandlungen 1886 S. XIX)	1647 M. 58 Pf.
b. Zinsen 1500 M. à 4 ^o / _o	60 „ — „
c. Einmaliger Beitrag eines lebenslänglichen Mitgliedes	100 „ — „
	Summa 1807 M. 58 Pf.

2. Ausgabe keine.

Verbleibt	1807 M. 58 Pf.
-----------	----------------

B. Laufende Verwaltung.

1. Einnahme.

a. Bestand von 1885 (s. Verhandlungen 1886 S. XIX)	733 M. 2 Pf.
b. Laufende Beiträge der Mitglieder	890 „ — „
c. Rückständig gewesene	25 „ — „
d. Erlös für verkaufte Verhandlungen	86 „ 86 „
e. Beihilfe vom Provinzial-Ausschuss der Provinz Brandenburg	500 „ — „
f. Verschiedene kleinere Einnahmen	— „ 60 „
	Summa 2235 M. 22 Pf.

2. Ausgabe.

a. Druckkosten	446 M. 25 Pf.
b. Artistische Beilagen	173 „ — „
c. Buchbinder-Arbeiten	43 „ 20 „
d. Porto und Verwaltungskosten	132 „ 9 „
e. Beihilfe zu botanischen Reisen in der Provinz	200 „ — „
f. Verschiedene Ausgaben	82 „ 35 „
	Summa 1076 M. 89 Pf.
	Einnahme 2235 „ 22 „

Verbleibt Bestand 1158 M. 33 Pf.

Hierauf wurde Herr Consul a. D. Leopold Krug zu Berlin einstimmig zum Ehrenmitgliede des Vereins erwählt.

Sodann wurde folgender Antrag auf Statutenänderung eingebracht: „In § 16 der Statuten, al. 1., welcher lautet: „Ausserdem hält der

Verein zwei Hauptversammlungen . . . die zweite am letzten Sonnabend im October“ für „letzten“ zu setzen „zweiten.“ Nach kurzer Verhandlung, an welcher sich die Herren Ascherson, Jacobasch und Wittmack beteiligten, wurde der Antrag mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Resultat:

Prof. Dr. P. Magnu's, Vorsitzender.
 Prof. Dr. L. Wittmack, erster Stellvertreter.
 Prof. Dr. A. Garcke, zweiter Stellvertreter.
 Prof. Dr. P. Ascherson, erster Schriftführer.
 Oberlehrer Dr. E. Koehne, zweiter Schriftführer.
 Custos F. Dietrich, dritter Schriftführer und Bibliothekar.
 Geh. Kriegsrat a. D. Winkler, Kassenführer.

In den Ausschuss wurden gewählt die Herren:

Realgymnasiallehrer R. Beyer,
 Prof. Dr. L. Kny,
 C. Scheppig,
 Dr. C. Schumann,
 Prof. Dr. S. Schwendener,
 Prof. Dr. I. Urban.

Herr P. Magnus zeigte eine Anzahl schöner Holzpräparate vor, die Herr Michels, Tischler der Landwirtschaftlichen Hochschule hier selbst (N., Invalidenstr. 42) angefertigt hat. Herr Michels hatte von einer Forstbehörde Finnlands den ehrenvollen Auftrag erhalten von den 21 in Finnland wachsenden Waldbäumen die Quer-, Tangential- und Radialschnitte herzustellen und diese Aufgabe, wie immer, so befriedigend gelöst, dass er auf der Ausstellung der Landesproducte Finnlands in Wiborg durch Verleihung einer Medaille geehrt wurde. Vortr. legte eine solche Sammlung der Präparate der Finnländischen Holzarten der Versammlung vor. Herr Michels hatte schon früher eine ähnliche Sammlung für die Forstakademie in Eberswalde hergestellt. Ein Vergleich der Querschnitte von beiden Localitäten zeigt den grossen Einfluss des Klimas und Bodens auf die Jahresringbildung. Bei *Picea excelsa* Lk., *Juniperus communis* L., *Taxus baccata* L., *Fraxinus excelsior* L., *Alnus glutinosa* Gaertn., *A. incana* Willd., *Corylus Avellana* L., *Tilia parvifolia* Ehrh., *Sorbus aucuparia* L. und *Pirus Malus* L. zeigen sich die Jahresringe von Eberswalde deutlich bedeutend breiter gebildet; bei *Acer platanooides* L. und *Quercus pedunculata* Ehrh. sind sie etwa gleich von beiden Localitäten; bei *Pinus silvestris* L., *Populus tremula* L. und *Sorbus scandica* Fr. sind hingegen die Jahresringe an den

Exemplaren aus Finnland deutlich bedeutend breiter. Ob dies allein vom Klima (im weitesten Sinne genommen, wozu also Temperatur, Feuchtigkeit, Luftbewegung und Beleuchtung gehört) bedingt ist, d. h. ob das Klima von Finnland dem klimatischen Optimum für die Jahresringbildung dieser Arten näher als das Klima von Eberswalde liegt, oder ob auch Bodenverhältnisse mitsprechen, d. h. der Boden von Eberswalde dem Wachstum dieser Arten hervorragend ungünstig ist, wagt Votr. nicht absolut zu entscheiden. Doch ist ihm ersteres für *S. scandica* Fr. sehr wahrscheinlich, und möchte er auch nicht glauben, dass der sandreiche Boden von Eberswalde grade der Entwicklung von *Pinus silvestris* L. und *Populus tremula* L. so ungünstig sein sollte; vielmehr möchte er deren in Finnland so geförderte Jahresringbildung auf den günstigen Einfluss des feuchten Seeklimas resp. den ungünstigen Einfluss der trockenen Lage Eberswaldes setzen. Die vorgelegten Präparate liefert Herr Michels, den Querschnitt oder den Tangential- und Radialschnitt einer Art zwischen Blättern von Schreibpapier aufgespannt zu 20 \mathcal{L} , alle 3 Schnitte einer Art zwischen Schreibpapier zu 35 \mathcal{L} , alle 3 Schnitte einer Art zwischen starkem Carton aufgespannt (wie sie Votr. vorlegte) zu 50 \mathcal{L} . Votr. kann diese instructiven Präparate nur bestens empfehlen, wie er das schon in früheren Jahren gethan hat.

Ausserdem legte Votr. eine von Herrn Michels ebenfalls angefertigte Sammlung von Querschnitten von Hölzern aus Kamerun vor.

Schliesslich zeigte er eine schöne Tafel zwischen 2 Glasplatten gelegter Quer- und Längsschnitte kranker Pflanzenteile vor, die Herr Michels ebenfalls angefertigt hatte; es waren dies Präparate der Gallen der Blutlaus (*Schizoneura lanigera*) am Apfelbaum, des Kirschenkrebses, des Birnenkrebses, des durch Rhizomorpha zerstörten Holzes von *Betula* und schliesslich noch ein Längsschnitt durch die Veredelungsstelle eines Rosenbaumes.

Herr E. Huth sprach über die Hakenklimmer (vergl. Abhandl. 1888, S. 202 ff.).

Herr P. Hennings machte Mittheilungen über *Polyporus Büttneri* nov. spec. (vergl. Abhandl. 1888, S. 129), über das Gefrieren der Pilze (a. a. O.) und über das Präpariren succulenter Pflanzen (vergl. a. a. O. S. 134).

Herr P. Magnus zeigte *Aldrovandia vesiculosa* L. in überwintertem Zustande aus den Culturen des Herrn C. Scheppegg vor.

Herr C. Mez sprach über das Blütendiagramm der Lauraceen (vergl. Abhandl. 1888, S. 1 ff.) und machte über einen bisher noch

nicht beobachteten Fall von Myrmekophilie in dieser Familie folgende Mitteilung:

Bei meiner Beschäftigung mit amerikanischen Laurineen fiel es mir auf, dass bei mehreren Arten der Gattung *Pleurothyrium* Nees die Zweige bis zum Gipfel ausgehöhlt sind.

Das ziemlich dicke Mark fehlt bis zum Anfang der krautartigen Zweigspitze, und es führen aus der Höhlung regelmässig runde Löcher von 2—3 mm Durchmesser an die Oberfläche.

Eine Bemerkung Poeppligs (bei *P. macranthum* Nees) im Wiener Kais. Herbare: „Arbor spectabilis; in ramis revera fistulosis degunt formicarum (Mutillarum tribus) agmina pessime pungentia“ lässt kaum zweifelhaft erscheinen, dass wir die Gattung *Pleurothyrium* zu den sog. „myrmekophilen Pflanzen“ zu rechnen haben.

Bei so manchen bereits bekannt gewordenen Species genießt die Pflanze den Schutz von Ameisen gegen grössere oder kleinere Feinde, und bietet ihren Schutztruppen dafür Wohnung. Ob die Ameisen auch weitere Vorteile von *Pleurothyrium* ziehen, muss durch Beobachtung am Standorte klargestellt werden. Die Eigentümlichkeit der Gattung, am Grunde jedes Gliedes ihrer 3 Staminalkreise je 2 fleischige Drüsen zu besitzen, dürfte kaum mit ihrer Anpassung an Ameisenschutz in Verbindung zu bringen sein.

Herr **P. Magnus** legt folgende briefliche Einsendungen des Herrn **Fr. Thomas** in Ohrdruf vor:

1. Ueber das durch eine Tenthredinide erzeugte Myelocecidium von *Lonicera*.

Die grosse Mehrzahl der Cecidien nimmt, nachdem ihre Bildung im ersten Frühjahr angeregt worden, an Grösse und besonders an Festigkeit noch einige Wochen lang zu, um dann ohne wesentliche Aenderung der Form zu verharren, so dass derjenige Sammler, dem es um ausgebildete und gut zu conservirende Stücke zu thun ist, bessere Erfolge von Excursionen im Juni und Juli hat, als von solchen im Mai. Gegenwärtige Mitteilung betrifft eine Pflanzengalle, die nicht erhärtet und ausserdem frühzeitig verfällt, daher in unserem Klima nur im Mai, höchstens noch zu Anfang Juni leicht zu finden ist. Wenn dieselbe in allen mir bekannten Localverzeichnissen von Cecidien fehlt, auch in solchen von der Reichhaltigkeit des kürzlich von Liebel für Lothringen veröffentlichten, und wenn überhaupt nur zwei Fundorte dieser Blattwespengalle von *Lonicera* in der neueren Litteratur erwähnt sind (von lebenden Botanikern und Entomologen hat, so weit meine Kenntnis reicht, nur von Schlechtendal in Halle sie beobachtet und darüber eine Notiz publicirt), — so möchte dies nur zum Teil auf der Seltenheit des Vorkommens, in der Hauptsache vielmehr auf obigen Umstand zurückzuführen sein.

Der schnelle Verfall der *Lonicera*-Galle aber beruht einmal auf der frühzeitigen Auswanderung des Cecidozoon und dann auf der morphologischen Natur der Galle selbst. J. Giraud beobachtete das Cecidium an einer Stelle bei Wien, gab genaue Beschreibung und Abbildung desselben (Verhandl. zool.-bot. Ges. Wien XIII, 1863 S. 1297 f., Taf. XXII Fig. 1.) und erzog auch den Urheber, *Selandria Xylostei* Gir. (Seitdem ist die Section *Hoplocampa*, zu der die Art gehört, zur Gattung erhoben worden.) Nach Giraud zeigt sich die Galle an *Lonicera Xylosteum* im April, sobald die jungen Zweige sich zu entwickeln beginnen. Der von dem Cecidozoon heimgesuchte heurige Jahrestrieb erfährt eine bedeutende Verdickung unter gleichzeitiger grösserer oder geringerer Verkürzung, entwickelt aber seine Blätter entweder völlig normal oder höchstens unter Verringerung der Spreitengrösse. Die Larve lebt in einem die Mitte der weichen Galle durchziehenden verticalen Canale und geht nach Girauds Wiener Beobachtungen in der ersten Hälfte des Mai (nach von Schlechtendal für Sachsen Mitte Mai) nach Perforation der Galle in die Erde zur Verpuppung, worauf die Galle schnell zusammenschrumpft und somit für den nicht durch Erfahrung geschärften Blick unkenntlich wird. Es verbleibt schliesslich eine unregelmässige Zweigverdickung von geringem Durchmesser (nach Giraud nur eine Art Narbe, was aber zu wenig sagt). Der Zweig stirbt in der Regel nicht ab. Er kann sogar im folgenden Jahr durch einen neuen Jahrestrieb sein Wachstum fortsetzen, wie die an tieferen Stellen lebender Zweige sitzenden Gallenreste mir beweisen.

Das Studium der Anatomie des Cecidiums lag Giraud fern, und ich füge deshalb ergänzend ein, dass die weiche Masse aus einem Gewebe von dünnwandigen, relativ grossen Zellen besteht, in welchem nicht nur die nach den Blättern zu je dreien abgehenden Blattspurstränge eingebettet liegen, sondern in gleicher Weise auch die aus ihrem seitlichen Verbande mehr oder weniger gelösten Elemente der einen Hälfte des Gefässbündelkreises oder sogar des ganzen. Die umfangreiche Masse des Cecidiums wird durch hypertrophische Wucherung des Markes und des Parenchyms der primären Rinde erzeugt, und das Gebilde ist deshalb als eine Grundgewebegalle oder kürzer als eine Markgalle zu bezeichnen. Solche **Myelocecidien**, wie ich sie zu nennen vorschlage, sind ja auch von anderen Hymenopteren (Cynipiden) bekannt. Bei der *Lonicera*-Galle entspricht übrigens die Lage des Larvencanals zwar (annähernd) der räumlichen Achse des Cecidiums, aber keineswegs immer der Achse des Markeylinders, wie Giraud angenommen hat. Aeusserlich verrät die Gallenbildung nämlich wenig oder gar nicht die etwa stattgehabte excentrische Anlage. Mir war die Auffindung der sehr groben Asymmetrie bei der mikroskopischen Untersuchung eine unerwartete. Unter fünf Gallen traf ich sie zweimal an. Auf Quer-

schnitten sieht man in solchem Falle an einer Stelle nahe der Peripherie der Galle die Hälfte des Gefässbündelkreises in normaler Bildung, nur weniger gekrümmt, und von seiner Concavität aus erstreckt sich die Wucherung des Gallengewebes. Derartige Präparate sind für die Demonstration des Charakters der Galle als eines Myelocecidiums besonders geeignet. — Nach v. Heyden (Stettin. Entomol. Zeitung 1862 S. 42) lebt die Raupe einer Federmotte, *Alucita dodecadactyla* Hüb., in ähnlicher Weise an derselben Pflanze, aber in späterer Jahreszeit, nämlich bei Bingen am Rhein Ende Juni und Anfangs Juli (nach Frey „im Juni bei Zürich“). Die von ihr erzeugten Anschwellungen sind jedoch „nicht stark, oft nur wenig bemerkbar.“ Ich kenne dieselben nicht aus eigener Anschauung.

Auch in Bezug auf die vorhandene Litteratur habe ich eine Ergänzung zu Giraud zu geben, der gar keine älteren Beobachtungen über sein Object auführt. Es ist dieselbe Galle schon von Vallot (wahrscheinlich in der Umgebung von Dijon) beobachtet und 1836 in den Compt. rend. de l'acad. d. sc. Paris T. II p. 512—513 (und mit gleichem Wortlaut in den Ann. d. sc. natur. S. 2, T. 5 p. 319 f.) beschrieben, auch der Urheber als eine Tenthredinide nach der Beschaffenheit der Larve richtig gedeutet, die Wespe aber nicht aufgezogen worden. Ausserdem kenne ich nur noch eine Beobachtung D. von Schlechtendals, der das Vorkommen beim Dorfe Auerbach in Sachsen (Jahresber. d. Ver. f. Naturk. z. Zwickau 1872 S. 4) berichtet. Den Angaben Kaltenbachs (Pflanzenfeinde 1874 S. 304) liegen augenscheinlich keine eigenen Beobachtungen zu Grunde. Auch der Zusatz „sehr local, dann aber häufig“ ist offenbar nur nach Giraud gemacht und gilt nicht ausnahmslos. Ich fand in einem Gehölz bei Ohrdruf von einer grösseren Anzahl beisammenstehender Heckenkirschen (*L. Xylosteum*) drei Exemplare mit je nur einer oder zwei Gallen besetzt. Alle übrigen waren intact geblieben. In derselben Häufigkeit wie Giraud bei Wien sah ich das Cecidium auf dem gleichen Substrat auf der Insel Rügen (zwischen Stubbenkammer und Sassnitz, am Hange des von dem sog. Kieler Bach durchflossenen kleinen Thales). Die Gallen waren dort am 8. Juni 1870 zum Teil noch von den Larven bewohnt, was, bei Berücksichtigung des Breitenunterschieds von Wien und Rügen, den Angaben Girauds nicht widerspricht. Darnach sammelte ich dieselbe Galle noch in der Schweiz bei Aigle im Waadtland. Wenn durch diese Beobachtungen der Verbreitungsbezirk nicht unwesentlich vergrössert erscheint, so macht der unten zu erwähnende Tiroler Fund eine fernere Erweiterung nach Norden hin wahrscheinlich. Bei etwaigen Nachforschungen möchte zu beachten sein, dass negative Resultate in dem einen Jahre die Abwesenheit nicht beweisen, da Vallot wie Giraud die sehr ungleiche Häufigkeit in aufeinanderfolgenden Jahren hervorheben.

Alle bisher von mir erwähnten Beobachtungen beziehen sich nur auf *L. Xylosteum*. Vor einer anderen *Lonicera*-Species war die Galle bisher nicht bekannt. Zwar setzt Beyerinck in seiner Dissertation „Bijdrage tot de Morphologie der Plantegallen,“ Utrecht 1877 S. 73, zu *Selandria Xylostei* Gir. als Wirtspflanze *Lonicera Periclymenum*. Da aber jeder andere Hinweis fehlt, so vermute ich, dass nur ein Versehen vorliegt.¹⁾

Das neue Substrat, auf dem ich die Galle 1885 auffand, ist *Lonicera coerulea* L. Der Fundort liegt am Kuhberg bei St. Gertrud im Suldenthale in Tirol bei 2070 m Meereshöhe, entspricht also klimatisch dem nördlichen Teil der skandinavischen Halbinsel. Die fleischig verdickten Teile der jungen Sprosse haben 9 bis 16 mm Länge und 5 bis 7 mm Dicke und gleichen der Abbildung, die Giraud für die *Xylosteum*-Galle gegeben hat. Wie an jener, so wird auch an der *coerulea*-Galle die Zierlichkeit der Form gehoben durch die vorspringenden Querleisten, welche die Stielränder der gegenständigen Blätter verbinden, und die an dem Cecidium auffälliger sind und eine breitere Rinne oder Stufe bilden als am normalen Zweig. Da auch im anatomischen Bau die Galle jener von *Xylosteum* ganz entspricht, so ist die Annahme, dass die Urheber beider Cecidien von einander nicht spezifisch verschieden seien, wahrscheinlich.

Gegen diese Annahme spricht auch nicht der Umstand, dass das Vorkommen der *Hoplocampa Xylostei* für Tirol noch unbekannt ist. Denn das einzige Verzeichnis von Tiroler Tenthrediniden, dasjenige von Aichinger (Zeitschr. des Ferdinandeums XV, 1870) ist überaus lückenhaft. So führt dasselbe (a. a. O. S. 298) 15 Tiroler *Nematus*-Species auf, unter denen aber die gemeinen Arten *gallarum* Htg., *Vallisnerii* Htg., *vesicator* Bremi nicht enthalten sind, deren Gallen an *Salix* ich in Tirol ebenso verbreitet fand wie in Mitteldeutschland. Auch für *Blennocampa pusilla* Klug vermochte Aichinger keinen sicheren Fundort aus Tirol anzugeben. Ich will ihr Vorkommen bei dieser Gelegenheit wenigstens für Südtirol constatiren. Bei Ratzes beobachtete ich an *Rosa tomentosa* Sm. die von *B. pusilla* erzeugten charakteristischen Rollungen der Fiederblättchen.

2. Bemerkungen über die Holzkröpfe von Birken, Aspen und Weiden.

In dem Naturalien cabinet zu Stuttgart sah ich heuer ein mächtiges Exemplar eines Holzcropfes der Birke (*Betula alba*), welches in seiner äusseren Gestalt den von mir in den Verhandl. d. bot. Ver. d. Prov. Brandenb. 1874 S. 42 ff. beschriebenen Aspenholzkröpfen der-

¹⁾ Nachträglicher Zusatz des Verf.: Auf eine briefliche Anfrage erhalte ich von Herrn Dr. Beyerinck die Antwort, dass seine Angabe auf einem Versehen beruhen könne. Sie gründe sich auf eine mündliche Mitteilung des seither verstorbenen Snellen van Vollenhoven.

art gleicht, dass die Vermutung sich aufdrängt, auch dieser Auswuchs sei ein Mycoecidium von verwandtem Ursprunge. Das Schaustück trägt die Catalognummer 137 und die Bezeichnung: Heiligkreuzthal, H. Simon, Aug. 1876. Der normale Teil des Birkenstammes misst 17 bis 20 cm Durchmesser, der Holzkropf ca. 60 cm Durchmesser und 63 cm Höhe. Er ist nicht nach allen Seiten gleich entwickelt, sondern auf der einen sehr viel schwächer und daselbst oben und unten mit einer Einbuchtung versehen. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, dass er in jüngerem Stadium auf dieser Seite ähnlich dem von mir 1874 (a. a. O. Taf. IV Fig. 2) abgebildeten kleinen Aspenholzkropf eine Rinne besessen, in welcher der normale Stamm noch unbedeckt lag. Jedenfalls beweist die Gesamtform, dass die erste Anlage wie dort eine einseitige war. Ich möchte hierdurch zu weiterer Nachforschung in dem Landesteil, dem jenes Exemplar entstammt, anregen. — Das gleiche Museum enthält einen Beleg für das bisher nicht bekannte Vorkommen des Holzkropfes der Aspe (*Populus tremula* L.) in Süddeutschland. Derselbe trägt die Bezeichnung: Revier Geradstetten, Forstamt Schorndorf 1876. Ich erwähne dies, weil F. Temme, der Verfasser der neuesten Publication über den Aspenholzkropf („Ueber die Pilzkröpfe der Holzpflanzen“, Thiels landwirtsch. Jahrb. XVI, 1887, S. 437 ff.) gar keinen Fundort desselben kennt und nur auf mein Material aus Thüringen angewiesen war. Seiner Untersuchung ist es zwar nicht gelungen, die Naturgeschichte des Pilzes in wesentlichen Punkten weiter zu führen, als ich es gethan, aber er hat ihn abgebildet und benannt: *Diplodia gongrogena*. (Die Bestimmung desselben als zur Gattung *Diplodia* gehörig ist übrigens nicht, wie Temme, a. a. O. S. 440, anzunehmen scheint, erst von Frank geschehen, sondern schon 1874 von Magnus, vgl. Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. Halle 1875 Bd. 46 S. 170, Botan. Jahresb. II. S. 1006, Bot. Zeit. 1875 S. 29). — Das Hauptverdienst Temmes ist der Nachweis und die Beschreibung des Pilzes, der die Holzkröpfe der Weide, zunächst den von *Salix viminalis*, erzeugt, und den Temme *Pestalozzia gongrogena* nennt. Dass schon vor ihm die Annahme der Urheberschaft eines Pilzes ausgesprochen worden, scheint Temme unbekannt geblieben zu sein. Diese Urtheile gründeten sich auch nur auf die äussere Uebereinstimmung. Ich verweise deshalb, und weil Temme von dem Weidenkropf nur ein sehr localisirtes Vorkommen aus der Provinz Posen (in der Nähe des Warthefflusses) kennt, auf Taschenbergs an den Weiden des Elsterufers bei Ammendorf unweit Halle gemachte Beobachtung, Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss. 1877 Bd. 49 S. 316 (nach späterer brieflicher Mitteilung des Herr Prof. Taschenberg war das Substrat hier *Salix undulata* Ehrh.) und auf D. von Schlechtendal, der die Kröpfe im Königreich Sachsen beobachtete (vgl. Jahresber. d. Ver. f. Naturk. zu Zwickau 1882, Sep.-

Abdr. S. 33). Beide Mitteilungen nahmen Bezug auf meine Deutung des Aspenkropfes. Auch bei Ohrdruf kommt der Weidenholzkropf vor, obsehon selten und neuerdings nicht wieder constatirt. Endlich weise ich noch auf eine in den Ann. Soc. Entom. France Sér. 2 1845 T. 3 Bull. p. 52 enthaltene Notiz von Alexandre Brongniart (das ist nicht der Botaniker) hin, welche sich, wie ich nach der Beschreibung bestimmt glaube, auf dasselbe Object bezieht, aber es, meines Erachtens irrthümlich, als Insectengalle deutet. Fundort: Saint-Eloi bei Gisors, Dép. Eure. (Ich würde diese Notizen dem pflanzenphysiol. Institut der Kgl. Landw. Hochschule zu Berlin ebenso bereitwillig mitgeteilt haben, wie dies in Bezug auf das Material zur Untersuchung des Aspenholzkropfes geschehen ist, wenn ich aus dem Ansuchen um das letztere hätte entnehmen können, dass die Untersuchung sich auch auf den Weidenholzkropf erstrecke).

Schliesslich besprach Herr **P. Ascherson** mehrere neu erschienene Schriften und legte eine Anzahl von Herrn Oberlehrer **F. Lutz** bei Mannheim gesammelter Adventivpflanzen vor.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen, und es blieb der grösste Teil der Anwesenden in geselliger Vereinigung in Keils Bierhallen (jetzt Restaurant Friedrichskron), Unter den Linden 12, wo die wöchentlichen Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder jeden Freitag stattfinden, mehrere Stunden beisammen.

P. Ascherson. E. Koehne.

Herr Major von Jasmund in Niesky (Ober-Lausitz) zeigt an, dass er Leiden und Freuden des Botanikers in Feder-Zeichnungen von A. Carex (2 Hefte mit je 30 Tafeln) und Illustrationen zur deutschen Flora in Feder-Zeichnungen von A. Carex (1 Heft mit 51 Tafeln) nebst den Randglossen von *Myosurus minimus* zusammen zu dem mässigen Preise von 1 Mark (Leiden und Freuden und Illustrationen einzeln zu je 60 Pf.) ablässt, und bittet etwaige Reflectanten ihm den Betrag des Gewünschten in Briefmarken oder per Postanweisung zuzusenden.

Verzeichnis

der
für die Vereins-Bibliothek eingegangenen Drucksachen.

Vergl. Jahrg. XXVIII. S. XXVI.

Geschlossen am 1. Juni 1888.

I. Periodische Schriften.

A. Europa.

Deutschland.

- Augsburg. Neunundzwanzigster Bericht des naturwissenschaftlichen Vereins (1887.)
- Bamberg. Vierzehnter Bericht der naturforschenden Gesellschaft (1887).
- Berlin. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. Bd. XXXVIII, Heft 4 (1886), Bd. XXXIX, Heft 1—4 (1887).
- Deutsche geologische Gesellschaft. Katalog der Bibliothek.
 - Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Bd. XIV, Heft 2—10 (1887), Bd. XV, Heft 1—3 (1888).
 - Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Bd. XXII, Heft 2—6, Bd. XXIII, Heft 1—4.
 - Gesellschaft für Erdkunde. Katalog der Bibliothek.
 - Sitzungsberichte der Kgl. preussischen Akademie der Wissenschaften. 1887, No. 1—54, 1888, No. 1—20.
 - Berichte der deutschen botanischen Gesellschaft. Bd. I—IV. (Geschenk des Herrn Geh. Rat Winkler).
 - Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde. Jahrg. 1887.
- Bonn. Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück. Dreiundvierzigster Jahrgang, 2. Hälfte (1886), Vierundvierzigster Jahrgang (1887).
- — Einundvierzigster und Zweiundvierzigster Jahrgang. (Geschenk des Herrn Geh. Rat Winkler).

- Braunschweig. 4. und 5. Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft für 1883/87.
- Bremen. Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins. Bd. IX, Heft 4, Bd. X, Heft 1, 2.
- Breslau. Vierundsechsigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur für 1886, nebst Ergänzungsheft.
- Danzig. Schriften der naturforschenden Gesellschaft. Neue Folge. Bd. VI, Heft 4 (1887), Bd. VII, Heft 1 (1888).
- Dresden. Sitzungsberichte und Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“. Jahrg. 1886, Juli bis December, Jahrg. 1887, Januar bis December.
- Elberfeld. Jahresberichte des naturwissenschaftlichen Vereines. Siebentes Heft (1887).
- Emden. 71. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft 1885/86.
- Frankfurt a. M. Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft für 1887.
- Frankfurt a. O. Mittheilungen aus dem Gebiet der Naturwissenschaften. Dritter Jahrgang, No. 11. 12. Viertes Jahrgang, No. 1—7, 11—12. Fünftes Jahrgang, No. 1—10.
— Societatum Litterae, herausgeg. von Huth. 1887, No. 1—10, 12. 1888, 1—2.
- Freiburg i. B. Mittheilungen des botanischen Vereins für den Kreis Freiburg und das Land Baden. No. 37—48, 1887.
- Giessen. 25. Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde (1887).
- Görlitz. Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft. Bd. XIX (1887).
- Greifswald. Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Verein für Neu-Vorpommern und Rügen. XVIII. Jahrg. für 1886.
- Güstrow. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. 40. Jahrg. 1886.
- Halle. Nova Acta der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie. 4 Abhandlungen:
Feist, Aug., Ueber Schutz Einrichtungen der Laubknospen.
Lehmann, Friedr., Das Genus *Lophiostoma*.
Triebel, M., Oelbehälter in Compositen-Wurzeln.
Wille, N., Entwicklung einiger Florideen.
— Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. V, Heft 5—6, Bd. VI, Heft 1—5.
- Hamburg. Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung. Bd. VI, für 1883—85.
— Naturwissenschaftl. Verein. Abhandlungen. Bd. IX, Heft 1—2 (1886).
— Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des naturwissenschaftlichen Vereins.

- Hamburg. Berichte über die Sitzungen der Gesellschaft für Botanik. Heft I—III.
- Heidelberg. Verhandlungen des naturhistorisch-medizinischen Vereins. Bd. V. (1887).
- Karlsruhe. Dritter Bericht über die Thätigkeit der Grossherzogbadischen pflanzenphysiologischen Versuchsstation 1886.
- Kiel. Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein. Bd. VII, Heft 1. 1888.
- Königsberg i. Pr. Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft. XXVII. Jahrg. für 1886.
- Landshut. 10. Bericht des botanischen Vereins für 1886/87.
- Leipzig. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde. Jahrg. 1884—1886.
- Lüneburg. Jahreshfte des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum L. X. 1885—1887.
- Magdeburg. Jahresbericht und Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in M. für 1886 (1887).
- Marburg. Sitzungsberichte der Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften. 1886/87.
- Münster. 15. Jahresbericht des westfälischen Provinzialvereins für 1886.
- Nürnberg. Jahresbericht der naturhistorischen Gesellschaft für 1886 (1887).
- Offenbach. 26. bis 28. Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde (1888).
- Regensburg. Flora, allgemeine botanische Zeitung. Jahrg. 70, für 1887.
- Rheinpfalz (Dürkheim a. d. H.). Pollichia, 43. bis 46. Jahresbericht (1888).
- Strassburg. Universitäts-Bibliothek
 Lojander, H. Beitrag zur Kenntnis des Drachenblutes.
 Tavel, Franz von, Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Pyrenomyceten.
 Yunichiro Schimogama. Beitrag zur Kenntnis des japanischen Klebreises, Mozigome
- Stuttgart. Jahreshfte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. 43. Jahrg. (1887).
- Wernigerode. Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes. Bd. II (1887).
- Westpreussen. Bericht über die neunte Jahresversammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Schlochau, 1886. Bericht über die zehnte Versammlung zu Riesenburg 1887.
- Wiesbaden. Jahrbücher des nassauischen Vereins für Naturkunde. Jahrg. 40 (1887).
- Würzburg. Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Gesellschaft Jahrg. 1887.

Oesterreich-Ungarn.**a. Cisleithanien.**

- Brünn. Verhandlungen des naturforschenden Vereins. XXIV, 1885 und XXV, 1886. Berichte der meteorologischen Commission, IV, 1884 und V, 1885.
- Graz. Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 1886.
- Innsbruck. Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. XXXI, 1887.
- Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins. XVI, 1887.
- Klagenfurt. Carinthia. 77. Jahrg. 1887. 78. Jahrg. 1888, No. 1—4.
- Jahrbuch des naturhistorischen Landes-Museums von Kärnten, nebst Bericht. 18. Heft (1886).
- Diagramme der magnetischen und meteorologischen Beobachtungen für 1885 und 1886.
- Linz. Berichte über das Museum Francisco-Carolinum. XLV, 1887, XLVI, 1888.
- 17. Jahresbericht des Vereins für Naturkunde. 1887.
- Prag. Lotos, Jahrbuch für Naturwissenschaft. Bd. VII, 1887. Bd. VIII, 1888.
- Reichenberg. Mitteilungen aus dem Vereine der Naturfreunde. XVIII. 1887.
- Triest. Bollettino della Società adriatica di scienze naturali. X.
- Wien. Annalen des K. K. naturhistorischen Hofmuseums. Bd. II und III, 1.
- Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. XXVII, 1886—87.
- Verhandlungen der K. K. zoologisch-botanischen Gesellschaft. XXXVI, 1886, 1—2; XXXVII, 1887.

b. Transleithanien.

- Bistritz. Jahresberichte der Gewerbeschule. XIII, 1886/87.
- Budapest. Természetráji Füzetek. X, 1886; XI, 1887, Heft 1 und 2. Vezeték a Természetráji Füzetek első tíz évi folyamának foglalatjához. 1877—1886.
- Hermannstadt. Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften. XXXVII, 1887.
- Klausenburg. Magyar növénytani lapok kiadja Kanitz Agost. No. 121—130.

Schweiz.

- Basel. Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft. VIII, Heft 2. 1887.

- Chur. Jahresberichte der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. XXIX, 1884/85; XXX, 1885/86.
- St. Gallen. Berichte über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft. 1884/85; 1885/86.
- Lausanne. Bulletin de la Société Vaudoise. XXII, No. 95; XXIII, No. 96.
- Nenchatel. Bulletin de la société des Sciences naturelles. XV, 1886.

Italien.

- Firenze. Nuovo giornale botanico italiano. Ed. T. Caruel. XIX, No. 2—4, 1887; XX, No. 1—2, 1888.
- Biblioteca nazionale centrale. No. 56, April 1888.
- Milano. Atti della Società italiana di Scienze naturali. XXIX, 1886.
- Modena. Atti della Società dei naturalisti. Memorie Ser. III. vol. V, 1886 (anno XX); vol. VI, 1887 (anno XXI). Rendiconti. Serie III. Vol. III, 1887.
- Napoli. Rendiconti dell' Accademia delle Scienze fisiche e matematiche 1873—1888. I.
- Pisa. Atti della Società Toscana di scienze naturali. Memorie vol. VIII, fasc. I (1886), fasc. II (1887). Processi verbali. Vol. V. (Nov. 1886, Genn., Marzo, Maggio 1887), Vol. VI (Nov. 1887, Genn. 1888).
- Roma. Atti della Reale Accademia dei Lincei 1887. Serie quarta. Rendiconti. Vol III. Semestre I. fasc. 3—13; Semestre II. fasc. 1—13; Vol. IV. Semestre I. fasc. 1—3.

Portugal.

- Coimbra. Boletim da Sociedade Broteriana. V. fasc. 1—3.

Frankreich.

- Besançon. Mémoires de la Société d'Émulation du Doubs. V. Série. Vol. X. 1885; VI. Sér. vol. I. 1886.
- Bordeaux. Actes de la Société Linnéenne. XXXIX, 1885.
- Lyon. Annales de la Société botanique. XII, 1884; XIII, 1885. Bulletin trimestriel. 1887 No. 1—4.

Belgien.

- Bruxelles. Bulletin de la Société Royale de Botanique de Belgique. XXV, fasc. II. 1886; XXVI, fasc. I.

Niederlande und Luxemburg.

- Luxemburg. Publications de l'Institut Royal Grand-Ducal. Section des Sciences naturelles et mathématiques. XX, 1886.
- Observations météorologiques par Reuter. III—IV, 1887.
- Nymwegen. Kruidkundig Archief. 5. Deel. 1 Stuk. 1887.

England.

London. The Journal of the Linnean Society. Vol. XXII, No. 145—149; vol. XXIII, No. 151; vol. XXIV, No. 158 Proceedings 1883/86. 1886/87. List 1886/87.

Dänemark.

Kopenhagen. Botanisk Tidsskrift. Bind 16, Hæfte 1—3.
— Meddelelser fra den Botaniske Forening. II, No. 1—2. 1887.
— Videnskabelige Meddelelser fra den Naturhistoriske Forening. 1884—87.

Schweden.

Lund. Botaniska Notiser. 1887, Häftet 2—6; 1888, Häftet 1—3.

Norwegen.

Christiania. Schübeler, Viridarium norvegicum. Bd. I, Heft 2, 1886.
Bergen. Museums Aarsberetning. 1886.

Russland.

Dorpat. Sitzungsberichte der Naturforscher-Gesellschaft. VIII, Heft 1.
— Archiv für die Naturkunde Liv-, Esth- und Kurlands. Ser. I. Bd. IX. Lief. 4. 1887.
Jekatherinenburg. Bulletin de la Société Ouralienne d'amateurs des Sciences naturelles. V, livr. 3, 1886; X, livr. 1—2, 1887.
Moskau. Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes. LXII. 1886, No. 4. 1887, No. 1—4 (1888).
— Meteorologische Beobachtungen. 1887.
Odessa. Verhandlungen der neurussischen Gesellschaft der Naturforscher. XII, fasc. I. 1887; fasc. II. 1888.
St. Petersburg. Acta horti Petropolitani. X, fasc. I.
Riga. Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins No. 30; 1887.

B. Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Boston. Proceedings of the American Academy of Arts and Sciences. XIV, part II.
Cincinnati. The Journal of the Cincinnati Society of natural history. IV—IX, X, No. 1—4. 1881—1887.
San Francisco. Bulletin of the California Academy of Sciences. II, No. 6—7.
St. Louis. Transactions of the Academy of Science. IV, No. 4 1878—1886.
New York. Annals of the New York Academy of Sciences. Vol. IV, No. 1—2.

- Philadelphia. Proceedings of the Academy of Natural Sciences.
1886. Part. III 1887. Part. I. II.
Raleigh. Elisha Mitchell Scientific Society. Vol. IV, Part II.
Salem. Proceedings of the American Association for the Advance-
ment of Science. Meeting 34. 35.
Washington. Annual Report of the Board of Regents of the Smith-
sonian Institution for the Year 1884. Part II. 1885. Part I.
— Annual Report of the United States Geological Survey. VI.
1884/85.

Argentinien.

- Córdoba. Actas de la Academia nacional de Ciencias. V, Entr. 3.
Boletín. T. IX, Entr. 1—4. T. X, Entr. 1a.

Brasilien.

- Rio de Janeiro. Archivos do Museu Nacional. Vol. VI (1885).

C. Australien.

Neu-Seeland.

- Wellington. Transactions and Proceedings of the New Zealand
Institute. Vol. XIX. 1886.

II. Selbständig erschienene Schriften, Separat- Abzüge aus Journalen etc.

- Buchena u, F., Flora der Ostfriesischen Inseln. Geschenk des naturw.
Vereins in Bremen.
Kerner, Studien über die Flora der Diluvialzeit in den östlichen
Alpen. Wien 1888.
Kny, L., Zur Beantwortung der Frage, ob der auf Samen wirkende
Frost die Entwicklung der aus ihnen hervorgehenden Pflanzen
beeinflusst.
Kurtz, F., Informe preliminar de un Viaje Botánico. Buenos Ayres.
1887.
Letourneux, A., Voyage botanique en Tunisie.
— Catalogue des arbres de l'Algérie et de la Tunisie.
— Rapport sur une mission botanique exécutée en 1884 dans le Nord,
le Sud et l'Ouest de la Tunisie.
Mez, Carl, Morphologische Studien über die Familie der Lauraceen.
Mönkemeyer, W. Reiseskizzen nach dem Kongo.
— Betrachtungen über das tropische West-Afrika.

Müller, C., A. W. Eichler. Nachruf.

Potonié, H., Ueber *Cycas revoluta*.

Regel, E., Allii Species Asiae orientalis. Petersburg. 1887.

Ross, H., Beiträge zur Kenntniss des Assimilationsgewebes und der
Korkentwicklung armlaubiger Pflanzen.

Terraciano, Dicksonia Billardieri.

Treichel, Armetill und Bibernell und andere Pestpflanzen.

— Kürbis-Aufzucht durch Milch.

— Volkstümliches aus der Pflanzenwelt VII.

— Botanische Notizen VIII.

Voss, W., Materialien zur Pilzkunde Krains.

Wunschmann, E., Bentham und Boissier. Ein Beitrag zur Ge-
schichte der Botanik.

Sämtlich Geschenke der Herren Verfasser.

Verzeichnis der Mitglieder

des

Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg.

1. Juni 1888.

Vorstand für 1887--1888.

Magnus, Prof. Dr. P., Vorsitzender.
Wittmack, Prof. Dr. L., Erster Stellvertreter.
Garcke, Prof. Dr. A., Zweiter Stellvertreter.
Aschersohn, Prof. Dr. P., Schriftführer.
Koehne, Oberlehrer Dr. E., Erster Stellvertreter.
Dietrich, F., Zweiter Stellvertreter und Bibliothekar.
Winkler, A., Geh. Kriegsrat a. D., Kassenführer.

Ausschuss für 1887—1888.

Beyer, R., Real-Gymn.-Lehrer.
Kny, Prof. Dr. L.
Scheppig, C.
Schumann, Dr. C.
Schwendener, Prof. Dr. S.
Urban, Prof. Dr. I.

I. Ehrenmitglieder.

Babington, Dr. Ch. Cardale, Prof. der Botanik in Cambridge (England).
Baillon, Dr. Henri, Prof. der Naturgeschichte an der medicinischen
Facultät in Paris, Rue Cuvier 12.
Castracane degli Antelminelli, Abbate Graf Francesco, in Rom,
Piazza della Copella 50 (im Sommer in Fano, Marche).
Čelakovský, Dr. Ladislav, Prof. der Botanik a. d. Böhmischen Uni-
versität in Prag, Korngasse 45.
Cohn, Dr. Ferdinand, Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Uni-
versität in Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 26.

- Cosson, E., Akademiker in Paris, Rue de la Boëtie 7.
 Crépin, François, Direktor des Botanischen Gartens in Brüssel, Rue de l'Esplanade 8.
 Focke, Dr. W. O., Arzt in Bremen, Wall 206.
 Haynald, Dr. Ludwig, Cardinal, K. K. Geh. Rat und Erzbischof in Kalocsa in Ungarn.
 von Heldreich, Prof. Dr. Th., Direktor des Botanischen Gartens in Athen.
 Kerner, Dr. Anton, Ritter von Marilaun, K. K. Hofrat, Prof. der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens und Botanischen Museums der k. k. Universität in Wien.
 Krug, L., Consul a. D., Berlin W., Königin Augustastr. 14.
 Lange, Dr. J., Prof. d. Botanik an der Landwirtschaftlichen Akademie in Kopenhagen, Thorwaldsens Vei 5.
 Martins, Dr. Ch., em. Prof. der Botanik in Montpellier.
 von Müller, Baron Dr. Ferd., Government's Botanist in Melbourne (Australien).
 Peck, Dr. Reinhard, Cabinets-Inspektor der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz.
 von Regel, Dr., wirkl. Staatsrat, Direktor des Botanischen Gartens in St. Petersburg.
 Schweinfurth, Prof. Dr. G., in Cairo.
 von Trautvetter, Dr. E. R., in St. Petersburg.
 Virchow, Dr. R., Geh. Medicinalrat und Prof. an der Universität in Berlin, Schellingstr. 10.
 Willkomm, Dr. M., Staatsrat, Prof. der Botanik a. d. Deutschen Universität in Prag.

II. Correspondirende Mitglieder.

- Arcangeli, Dr. G., Professor der Botanik in Pisa.
 Ball, J. F. R. S., London 10, Southwell Gardens, South Kensington.
 Blytt, Dr. A., Professor der Botanik in Christiania.
 Bornet, Dr. E., in Paris, Quai de la Tournelle 27.
 Caruel, Dr. T., Prof. der Botanik in Florenz.
 Christ, Dr. jur. H., in Basel, St. Jacobstr. 5.
 Freyn, J., Fürstl. Colloredo'scher Baurat in Prag, Smichov, Jungmannstrasse 3.
 Gibelli, Dr. G., Prof. der Botanik in Turin.
 Griewank, Dr. G., Grossherzogl. Medicinalrat in Bützow (Meklenburg-Schwerin).
 Grunow, A., Chemiker in Berndorf (Station Leobersdorf in Nieder-Oesterreich).
 Hackel, E., Prof. am Gymnasium in St. Pölten (Nieder-Oesterreich).
 von Janka, V., Custos am Nationalmuseum in Budapest.

- Kauitz, Dr. A., Prof. der Botanik in Klausenburg.
 Letourneux, A., Tribunalsrat a. D. in Algier; S. Eugène, Rue des écoles 1.
 Levier, Dr. E., Arzt in Florenz, Borgo S. Frediano 16.
 Limpricht, G., Lehrer in Breslau, Palmstrasse 21.
 Lloyd, J., in Nantes, Rue de la Bastille 25.
 Nathorst, Alfr., Reichs-Geologe in Stockholm.
 Nyman, Dr. C. J., Conservator am Reichsmuseum der Akademie in Stockholm, Brunkebergstorg 2.
 Oudemans, Dr. C. A. J. A., Prof. der Botanik in Amsterdam.
 Passerini, Dr. G., Professor der Botanik in Parma.
 Penzig, Dr. O., Prof., Direktor der Agronomischen Station in Modena.
 Schmalhausen, Dr. J., Prof. der Botanik in Kiew.
 Schübeler, Dr. F. C., Prof. der Botanik in Christiania.
 Suringar, Dr. W. F. R., Prof. der Botanik in Leyden.
 Terraciano, Dr. N., Direktor des Kgl. Gartens zu Caserta (Italien).
 Voss, Dr. W., Prof. an der Realschule in Laibach.
 Warming, Dr. E., Prof. der Botanik in Kopenhagen.
 Wittrock, Dr. V. B., Prof., Direktor des Reichsmuseums in Stockholm.

III. Ordentliche Mitglieder.

(Die Namen der lebenslänglichen Mitglieder — vergl. § 5 der jetzigen Statuten! — sind **fett** gedruckt.)

1. In Berlin.

- Arndt, A., Lehrer an der Elisabethschule, SW., Bernburgerstr. 25.
 Ascherson, Dr. P., Prof. der Botanik an der Universität, W., Bülowstr. 51.
 Ascherson, Dr. F., erster Custos an der Universitäts-Bibliothek, SW., Nostizstr. 20.
 Bachmann, Dr. F., Prof., SW., Gneisenaustr. 100.
 Behrendsen, Dr. med., NW., Friedrichstr. 140.
 Bernard, Dr. A., Apothekenbesitzer, C., Kurstr. 34/37.
 Beyer, R., Realgymnasiallehrer, S., Luisenufer 1a.
 Bolle, Dr. C., W., Leipzigerplatz 14.
 Born, A., Dr. phil., SO, Dresdenerstr. 2.
 Buesing, Ingenieur. (Wohnung: Friedenau, Saarstr. 28.)
 Büttner, Dr. R., Lehrer, W., Frobenstr. 21.
 Charton, D., Kaufmann, C., Französischestr. 33e.
 Collin, A., Dr. phil., NO., Neue Königstr. 30.
 Dietrich, F., Dritter Custos am Königl. Bot. Museum, W., Lützowstrasse 107.
 Eckler, G., Oberlehrer an der Königl. Turnlehrer-Anstalt, SW., Friedrichstr. 7.

- Eggers, E., Verlagsbuchhändler, W., Karlsbad 15.
Forkert, P., stud. phil., W., Magdeburgerstr. 12
Frank, Dr. A. B., Prof. der Pflanzen-Physiologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule, NW., Philippstr. 8.
Freund, G., Dr. phil., W., Tiergartenstr. 10.
Gallee, H., Lehrer, NO., Strausbergerstr. 18.
Garecke, Dr. A., Prof. der Botanik a. d. Universität und Erster Custos am Kgl. Bot. Museum, SW., Friedrichstr. 227.
Gehrke, O., Dr. phil., N., Invalidenstr. 152.
Geisler, C., Rektor, NW., Scharnhorststr. 9/10.
Gürke, M., Hilfsarbeiter am Kgl. Bot. Museum (Wohnung: Schöneberg, Friedenauerstr. 90.)
Heine, E., stud. phil., N., Gartenstrasse 151.
Hennings, P., Hilfsarbeiter am Königl. Botanischen Museum, Schöneberg, Grunewaldstr. 17.
Heyfelder, H., Verlagsbuchhändler, SW., Schönebergerstr. 26.
Hoffmann, Dr. O., Gymnasiallehrer, W., Steinmetzstr. 15.
Jacobasch, E., Lehrer (Wohnung: Friedenau, Wielandstr. 1).
Kaumann, F., Apotheker, C., Spandauerstr. 76.
Keiling, A., cand. phil., SW., Hagelsbergerstr. 45.
Kny, Dr. L., Prof. der Botanik an der Universität und an der Landwirtschaftlichen Hochschule, (Wohnung: Wilmersdorf, Kaiserstr.).
Koehne, Dr. E., Oberlehrer am Falk-Realgymnasium. (Wohnung: Friedenau, Saarstr. 3).
Königsberger, A., Apotheker, W., Blumeshof 9.
Kramer, O., SW., Bernburgerstr. 12.
Krause, Dr. Arthur, Oberlehrer an der Luisenstädtischen Oberrealschule, SO., Adalbertstr. 77.
Kruse, Dr. F., Prof. am Wilhelms-Gymnasium (Wohnung: Gross-Lichterfelde, Steglitzerstr. 45).
Kuhn, Dr. M., Oberlehrer am Königstädtischen Realgymnasium. (Wohnung: Friedenau, Fregestr. 68).
Lehmann, G., Gymnasiallehrer, W., Joachimthal'sches Gymnasium.
Lindau, G., Dd. phil., C., Gipsstr. 9.
Lindemuth, H., Kgl. Garteninspektor und Docent an der Landwirtschaftlichen Hochschule, NW., Universitätsgarten.
Loesener, Th, stud. phil.; W., Mohrenstr. 66.
Löske, L., Buchhalter, SW., Zimmerstr. 23.
Loew, Dr. E., Oberlehr. am Kgl. Realgymnasium, SW., Grossbeerenstr. 1.
Magnus, Dr. P., Prof. der Botanik a. d. Univers., W., Blumeshof 15.
Mesch, A., Buchdruckereibesitzer, S., Dresdenerstr. 99.
Meyn, W. A., Lithograph, S., Wasserthorstr. 46.
Mez, C., Dr. phil., W., Zietenstr. 27.
Mittmann, R., Dr. phil, N., Gartenstr. 176.

- Moewes, Dr. F., Lehrer, SW., Teltowerstr. 54.
Müller, O., Verlangsbuchhändler, W., Köthenerstr. 44. (Wohnung: Tempelhof, Blumenthalstr. 1.)
Nilgen, C., Volontair am Bot. Garten, W., Potsdamerstr. 75.
Oder, G., Banquier, W., Linkstr. 40.
Orth, Dr. A., Prof. an der Universität und an der Landwirtschaftlichen Hochschule, W., Wilhelmstr. 43.
Parreidt, H., Apothekenbesitzer, SW., Bernburgerstr. 3.
Perring, W., Inspektor des Königl. Botanischen Gartens, W., Potsdamerstr. 75.
Philipp, R., SO., Manteuffelstr. 113.
Potonié, H., Dr., Assistent an der geologischen Landesanstalt NW., Dorotheenstr. 42.
Pringsheim, Prof. Dr. N., W., Königin Augustastr. 49.
Reinhardt, O., Dr., NW., Luisenstr. 59.
Rensch, C., Rektor, SW., Gneisenaustr. 7.
Retzdorff, W., Provinzial-Steuer-Direktions-Assistent. (Wohnung: Friedenau, Rheinstrasse 44.)
Roth, Dr. E., Assistent an der Kgl. Bibliothek, W., Kurfürstenstr. 167.
Scheppig, C., Gas-Anstalts-Beamter, Waisenstr. 27. (Wohnung: Manteuffelstr. 93.)
Schinz, H., Dr. phil. (Wohnung: Schöneberg, Hauptstr. 63.)
Schrader, Dr. J., Bibliothekar a. D., W., Regentenstr. 21.
Schumann, Dr. C., Zweiter Custos am Königl. Botanischen Museum. (Wohnung: Schöneberg, Hauptstr. 8.)
Schwendener, Dr. S., Prof. der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts und Universitätsgartens, W., Matthäikirchstr. 28.
Sonntag, Dr. P., Assistent am Landwirtschaftlichen Museum, N., Elsasserstr. 30.
Strauss, H., Obergärtner am Botanischen Garten, W., Potsdamerstr. 75.
Sulzer, Dr. L., prakt. Arzt, W., Lützowstr. 88.
Taubert, P., stud. phil., SW., Fürbringerstr. 2.
Troschel, I., Dr. phil., W., Derfflingerstr. 20a.
Tschirch, Dr. A., Privatdocent an der Universität und der Landwirtschaftlichen Hochschule, NW., Birkenstr. 73.
Urban, Prof. Dr. I., Custos des Königl. Botanischen Gartens. (Wohnung: Friedenau, Sponholzstr. 37.)
Wacker, Oberlehrer a. D., SO., Muskauerstr. 29.
Winkler, A., Geh. Kriegsrat a. D., W., Schillstr. 16.
Wittmack, Dr. L., Custos des Landwirtschaftlichen Museums, Prof. an der Universität und an der Landwirtschaftlichen Hochschule, N., Invalidenstr. 42. (Wohnung: Chausseestr. 102.)
Woyte, E., Geh. Kanzlei-Sekretär im Kriegsministerium, SW., Bernburgerstr. 12.

2. Im Regierungsbezirk Potsdam.

- Altmann, Dr. P., Gymnasiallehrer in Wrietzen a. O.
Baade, Seminar-Lehrer in Neu-Ruppin.
Barnêwitz, A., Lehrer (von Saldern'sches Realgymnasium) in Brandenburg a. H., Kl. Gartenstr. 18.
Buchholz, H., Kantor a. D. in Eberswalde.
Bünger, cand. phil., Neu-Ruppin.
Dalchow, Lehrer in Falkenhagen bei Seegefêld.
Ens, G., cand. phil., Sanssouci bei Potsdam.
Graef, Dr., Apotheker, Charlottenburg, Spandauerstr. 7.
Grönland, Dr. J., Landwirtschaftl. Versuchsstation in Dahme.
Heese, W., cand. phil. in Potsdam, Gr. Weinmeisterstr. 49.
Hoffmann, F., Realgymnasiallehrer, Charlottenburg, Schillerstr. 86.
Jachan, Lehrer in Brandenburg a. H.
Jacobsthal, J. E., Prof. am Polytechnicum, Charlottenburg, Marchstr. 5.
Jähne, W., Pharmaceut, Wittenberge.
Kunow, G., Tier-Arzt I. Cl. in Freienwalde a. O.
Krumbholz, F., Apothekenbesitzer in Potsdam.
Lauche, R., Kreis-Obergärtner in Kyritz.
Legeler, B., Apotheker in Rathenow.
Leidolt, F., Apothekenbesitzer in Belzig.
Neumann, Dr. E., Gymnasiallehrer in Neu-Ruppin.
Ockler, A., stud. phil. in Potsdam, Neue Königstr. 12.
Prager, E., Lehrer in Kl.-Paaren bei Falkenrehde (Kreis Osthavel-land).
Rietz, R., Lehrer in Freyenstein (Kreis Ost-Priegnitz).
Rückert, Lehrer in Bernau.
Schütz, H., Lehrer in Lenzen a. E.
Schultze, D., Lehrer in Pankow (Pestalozzi-Stift).
Seler, Dr. E., Steglitz, Kaiser-Wilhelmstr. 3.
Sinogowitz, Apotheker in Charlottenburg, Bismarckstr. 56.
Spieker, Dr. Th., Prof. am Realgymnasium in Potsdam, Neue Königstr. 24.
Strübing, Prof. an der Haupt-Cadetten-Anstalt Gross-Lichterfelde bei Berlin.
Warnstorf, C., Lehrer in Neu-Ruppin, Ludwigstrasse.
Warnstorf, J., Lehrer in Brüsenwalde (Kreis Templin).

3. Im Regierungsbezirk Frankfurt.

- Axhausen, P., Landsberg a. W.
Bartke, R., cand. prob., Guben, Stadtschmidtstr. 8.
Bohnstedt, Dr. R., Prof. am Gymnasium in Luckau.
Busch, A., Lehrer in Lieberose.
Dunkel, E., Pharmaceut, Landsberg a. W.
Freschke, W., Schlossgärtner in Lübbenau.

- Hagedorn-Götz, M., Apothekenbesitzer in Lübben N.-L.
 Hering, Dr., Stabsarzt in Frankfurt.
 Hitze, Dr., prakt. Arzt in Zehden.
 Huth, Dr. E., Realgymnasiallehrer in Frankfurt, Küstrinerstr. 43.
 Lasker, Rechtsanwalt, Landsberg a. W.
 Laubert, Dr., Realgymnasial-Direktor in Frankfurt.
 Mellen, Lehrer am Realgymnasium, Spremberg.
 Mylius, C., Golssen.
 Paalzow, W., Oberpfarrer in Frankfurt.
 Paeske, F., Rittergutsbesitzer auf Conraden bei Reetz (Kr. Arnswalde).
 Pick, L., stud. med., Landsberg a. W.
 Rödel, Dr., Realgymnasiallehrer, Frankfurt a. O., Bahnhofstr. 15.
 Rüdiger, M., Fabrikbesitzer in Frankfurt.
 Schultz, Dr. A., prakt. Arzt in Finsterwalde.
 Trebs, C., Gymnasiallehrer in Fürstenwalde.

4. Im Regierungsbezirk Magdeburg.

- Ebeling, W., Lehrer, Magdeburg, Wilhelmstr. 12.
 Hartwich, C., Apotheker in Tangermünde.
 Kaiser, Dr., Lehrer am Realgymnasium in Schönebeck.
 Maass, G., Societäts-Sekretär zu Altenhausen bei Erxleben.
 Stein, P., Gymnasiallehrer in Genthin.
 Steinbrecht, P., Pfarrer in Elversdorf bei Demker.

5. Im Regierungsbezirk Merseburg.

- Schulz, A., cand. med. in Halle, Königstr. 40.
 Sagorski, Professor in Schulpforta.

6. Im Herzogtum Anhalt.

- Staritz, Lehrer in Gohrau bei Wörlitz.

7. Im übrigen Deutschland.

- Andrée, A., Apotheker in Hannover, Breitestr. 3.
 Baenitz, Dr. C. G., Lehrer in Königsberg i. P., Sackheimer Hinterstr. 27.
 Beckmann, C., Apotheker in Bassum (Provinz Hannover).
 Boeckeler, O., Apotheker in Varel (Oldenburg).
 Brehmer, Dr. W., Senator in Lübeck.
 Buchenau, Dr. F., Prof. und Direktor der Realschule in Bremen.
 Callier, A., Pharmaceut in Schweidnitz
 Demmler, A., Kunst- und Handelsgärtner in Schwerin (Meklenburg).
 Dufft, C., Hof-Apotheker in Rudolstadt.
 Engler, Dr. A., Prof. der Botanik an der Universität und Direktor des Botanischen Gartens in Breslau.

- Erfurt, R., Pharmaceut in Bonn, Mettenheimerstrasse.
 Felsmann, Med.-Chir. in Dittmannsdorf bei Waldenburg in Schlesien.
 Fiek, E., Apothekenbesitzer in Hirschberg (Schlesien), Bergstr. 3.
 Frenzel, W., Rektor, Halle a. S., Magdeburgstr. 36.
 Fritze, R., Gutsbesitzer auf Rydultau bei Rybnik.
 Geheeb, A., Apotheker in Geisa (Grossh. Sachsen-Weimar).
 Geisenheyner, Dr. L., Gymnasiallehrer in Kreuznach.
 Gerndt, Dr. L., Oberlehrer an der Realschule in Zwickau (Sachsen).
 Hanspach, G., in Stolzenberg (Kr. Lauban).
 Hausknecht, Prof. C., in Weimar.
 Hegelmaier, Dr. F., Prof. der Botanik a. d. Universität in Tübingen.
 Hechel, W., Friedrichroda.
 Heideprim, P., Oberrealschullehrer, Frankfurt a. M., Rhönstr. 51.
Hieronymus, Prof. Dr. G., in Breslau, Elisabetstr. 1.
 Hinneberg, Dr. P., Apothekenbesitzer in Altona, Schulterblatt.
 Holler, Dr. A., Kgl. Bezirks-Arzt in Memmingen.
 Holtz, L., Rentier in Greifswald, Carlsplatz 8.
 Hübner, Prediger in Kl.-Schönfeldt bei Greifenhagen (R.-B. Stettin).
 Jaap, O., Lehrer in Hamburg, Hohenfelde, Elisenstr. 17.
 Jentsch, Dr. P., prakt. Arzt in Grabow a. O.
 Kabath, H., Registrator a. D. in Breslau, Schuhbrücke 27.
 Kley, H., in Essen, Juliusstr. 21.
 Krause, Dr. E., Stabs-Arzt der Kgl. Marine, Kiel, Friedrichstrasse 1.
 Kuckuck, P., cand. phil. in Kiel, Brunswicker 30.
 Langfeldt, J., Privatlehrer, Flensburg, Schlossstr. 21.
 Leimbach, Prof. Dr. G., Realschul-Direktor in Arnstadt.
 Lindstedt, Dr. C., Oberlehrer am Kaiserl. Lyceum in Strassburg i. E.,
 Kalbsgasse 9.
 Ludwig, Dr. F., Prof. am Gymnasium in Greiz, Leonhards-Berg 138 b.
 Luerssen, Dr. Chr., Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Königsberg i. Pr.
 Marsson, Dr. Th., Apotheker in Greifswald.
 Matz, Dr. A., Stabs- und Bataillonsarzt im 4. Bad. Inf.-Reg. No. 113
 zu Schlettstadt.
 Meyer, A., Pharmaceut in Freiburg i. B., Wilhelmstr. 32.
 Meyerholz, F., Pharmaceut in Vilsen (Prov. Hannover).
 Mönkemeyer, W., Universitätsgärtner in Göttingen.
 Pazschke, Fabrik-Besitzer in Leipzig-Reudnitz, Augustenstr. 8.
 Pfuhl, Dr. F., Gymnasial-Oberlehrer in Posen.
 Prahl, Dr. P., Kgl. Stabs- und Bataillons-Arzt beim Füs.-Bat. des
 Holstein'schen Infanterie-Rgts. No. 85 in Kiel, Muhliusstr. 87.
 Rehder, A., Gärtner, Muskau O.-L., Gräfliche Gärtnerei.
 Ritschl, Rechtsanwalt in Stettin, Kohlmarkt 11.
 Roemer, Dr. H., Senator a. D. in Hildesheim.

- Ruthe, R., Kreistierarzt in Swinemünde. -
Sadebeck, Dr. R., Professor und Direktor des Botanischen Museums
zu Hamburg, Steinthorplatz.
Sanio, Dr. C., in Lyck.
Scharlok, J., Apotheker in Graudenz.
Schlatterer, A., stud. phil., in Freiburg i. B.
Schmidt, Dr. J. A., Professor in Ham bei Hamburg, Mittelstr. 37.
Schulze, H., Buchhalter in Breslau, Lorenzgasse 2/3.
Schulze, M., in Jena, Teichgraben 2.
Seehaus, C., Konrektor a. D. in Stettin, Grünhof; Gartenstr. 1a.
Seydler, F., Konrektor und Inspektor der Seeliger'schen Erziehungs-
Anstalt in Braunsberg (Ostpreussen).
Strasburger, Dr. E., Geh. Regierungsrat, Prof. der Botanik und
Direktor des Bot. Gartens in Bonn.
Thomas, Dr. F., Prof. an der Realschule in Ohrdruf (Herzogtum
Sachsen-Coburg-Gotha).
Treichel, A., Rittergutsbesitzer auf Hoch-Paleschken b. Alt-Kischau
(R. B. Danzig).
Vigener, A., Hof-Apotheker in Biebrich a. Rh.
Winkelmann, Dr. F., Gymn.-Oberlehrer in Stettin, Elisabethstr. 7.

8. Ausserhalb des Deutschen Reiches.

- Areschoug, Dr. F. W. C., Professor an der Universität und Direktor
des Bot. Gartens in Lund (Schweden).
Ascherson, E., p. Adr: Naylor, Benzon et Cp., London 20, Ab-
church Lane.
Bachmann, Dr. F., prakt. Arzt, in Hopefield, Cape Colony.
Egeling, G., d. Z. in Nordamerika.
Gerhard, P., Casella Road, Hatchan Park, London S. E.
Hartmann, C., Gärtner, Toowoomba (Queensland).
Hasenow, A., cand. phil., Adresse: Rittergutsbes. Lutoslawski, Droz-
dowo pod Łomżą pr. Warschau.
Kärnbach, L., z. Z. in Neu-Guinea.
Kuegler, Dr., Marine-Stabsarzt, d. Z. an Bord S. M. S. Stosch in Japan.
Kuntze, Dr. O., Kew near London, Gloucester Road 5.
Kurtz, Dr. F., Professor der Botanik in Córdoba (Argentinien).
Marloth, Dr. R., in Capstadt (Adresse: Müller, Schmidt & Co.)
v. Möllendorff, Dr. O., Kaiserl. Consulats-Dragoman, Tientsin, China.
Preuss, Dr. P., z. Z. in Freetown, West-Africa.
Ross, Dr. H., Assistent am Botanischen Garten zu Palermo.
Scriba, Dr J., Prof. in Tokio (Japan).
Soyaux, H., p. Adr.: Viuva Claussen & Co. in Porto Alegre, Rio
Grande do Sul, Brasilien.

- Tepper, O., Staatslehrer in Ardrossan, South-Australia.
Ule, E., Privatlehrer in Blumenau, Sta. Catharina, Brasilien.
Wilms, Dr., Apotheker in Leydenburg, Transvaal.
-

Gestorben.

- Bauer, G. H., Chemiker, Berlin am 24. April 1888.
Caspary, Dr. R., Prof. d. Botanik an der Universität, Direktor des
Botanischen Gartens, Königsberg i. P. am 18. September 1887.
Gray, Dr. Asa, Prof. der Botanik, Cambridge (Mass. U. S. A.) am
30. Januar 1888.
Pančić, Dr. I., Prof. der Botanik, Belgrad am 8. März 1888.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August, Magnus Paul Wilhelm, Koehne Bernhard Adalbert Emil

Artikel/Article: [Berichte. + Verzeichnisse. + Berichtigung. I-XLVII](#)